

RECHTE UMTRIEBE

DOKUMENTATION RASSISTISCHER UND DISKRIMINIERENDER EREIGNISSE IN
ULM UND UMGEBUNG

<https://rechteumtriebeulm.blackblogs.org/>

Meldet rechte Aktivitäten: rechteumtriebeulm@riseup.net

Twitter: @chronik_ulm

Layout und Satz: Grafix Studio Ulm Underground

Satz: (L^AT_EX)

Bildnutzung von Unsplash

1. Auflage 2020

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons “Namensnennung
– Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International” Lizenz.



Inhaltsverzeichnis

RECHTE UMTRIEBE	1
Einleitung	1
Was?	1
Warum?	1
CHRONIK	3
Januar	4
Februar	4
März	5
April	6
Mai	6
Juni	7
Juli	7
August	8
September	8
Oktober	9
November	9
Dezember	10
RASSISTISCHE ANGRIFFE 2019	12
Erbach-Dellmensing	12
Schaffnerstraße	14
Prozesse	14
AKTEUR:INNEN	16
Fans des SSV Ulm 1846; 'Unpolitische' und extrem rechte Hooligans	16
Rechte Historie	16
Aktuelles	16
Fazit	18
Identitäre Bewegung Schwaben	21
Allgemeines	21
Rückblick Ulm	22
Bundes- und europaweite Entwicklung	22
Fazit	23
AfD Kreisverband Ulm/Alb-Donau; Flügelmitglieder, Christ:innen und ein Bankräuber	24
Europa- und Kommunalwahlen 2019	25
Markus Mössle; Vom bewaffneten Kampf in den Gemeinderat	26
Historie	27
Überfälle	27
Haft	27
Aktivitäten in der AfD	28
Unter e.V.; Staatsschützer:innen, Vorbereitung auf Tag X und Feindeslisten	30
ENDE	33
Glossar	33
Danksagung	35
Abbildungsverzeichnis	36
Quellen	37



RECHTE UMTRIEBE

Einleitung

Was?

Die Broschüre Rechte Umtriebe Ulm gibt einen Überblick über Aktivitäten rechter Gruppen und Personen in bzw. in der Umgebung von Ulm im Jahr 2019. Das Spektrum umfasst rechte bis extrem rechte Gruppierungen wie *Uniter e.V.*, Teile der Hooliganszene des *SSV Ulm 1846*, den Orts- bzw. Kreisverband der *AfD Ulm/Alb-Donau*, die *Identitäre Bewegung Schwaben*, die *NPD Neu-Ulm/Günzburg* und die extrem rechte Kleinstpartei *Der III. Weg* sowie einzelne Aktivitäten von *Reichsbürger:innen* und *Wodans Erben Germanien*. Es gibt Überschneidungen und Verbindungen zwischen diesen Gruppen. Bei einigen Aktivitäten kann von jahrelangen Kontinuitäten gesprochen werden.

Der Titel *Rechte Umtriebe* wurde gewählt, da die Grenzen zwischen rechten und extrem rechten Gruppierungen nur schwer bis gar nicht zu ziehen sind.

Alle genannten Gruppen unterscheiden sich in ihrem Auftreten, ihrem Handeln und ihrem Wirkungsbereich. Ihre Verbindung besteht in rassistischen, antisemitischen und/oder antifeministischen Ansichten. Sie finden in dieser Veröffentlichung alle Erwähnung, da wir die Meinung vertreten, dass ein Zusammenhang zwischen Ansichten, Äußerungen und Handlungen besteht.

Wer verbal gegen Minderheiten oder Menschenrechte hetzt, verbreitet Gedankengut, das zu Beleidigungen, Übergriffen und Angriffen führt.

Im Jahr 2019 zeigte sich mehrmals, wozu extrem rechte Personen und Gruppen in der Lage sind. Weltweit begingen sie Anschläge auf Menschen, die ihnen in ihren Weltbildern weniger bzw. nicht lebenswert schienen.

Warum?

Ziel dieser Broschüre ist es, zu verdeutlichen, dass auch in einer mittelgroßen westdeutschen Stadt bundesweite Entwicklungen sichtbar sind. **Wir wollen aufzeigen, dass rechte Gewalt nicht nur ein Problem in entfernten (ost)deutschen Regionen ist.** Ulm ist nicht Chemnitz, Halle oder Freital, aber auch hier gibt es reale Bedrohungen für alle Menschen, die nicht in extrem rechte Weltbilder passen; besonders für Menschen, die nicht weiß sind. 2019 gab es mindestens zwei rassistisch motivierte bewaffnete Angriffe im Raum Ulm (siehe Kapitel *Rassistische Angriffe 2019*).

Wir glauben nicht, dass Ulm ein außergewöhnlich starkes Problem mit extrem rechten Gruppen und Personen hat, wir haben aber den Eindruck, dass das Thema in der Stadtgesellschaft kaum wahrgenommen oder ernsthaft behandelt wird. Dies zeigte sich unter anderem in Äußerungen und Reaktionen zu den Angriffen und dem öffentlich stark kritisierten Kampagnenvideo „Vielfalt leben in Deiner Stadt“ der Stadt Ulm im Oktober 2019.

Auch die öffentlichen Zahlen zu „Politisch Motivierter Kriminalität Rechts“ sprechen eine deutliche Sprache. Von 2017 zu 2018 nahm die Anzahl rechter Straftaten in Ulm und Umgebung um 25% auf 121 Fälle zu.[1]

Von 2018 auf 2019 gab es wiederum eine Zunahme um 17% auf 142 rechte Straftaten. Damit machten die rechten Straftaten 63% aller erfassten politischen Straftaten in Ulm und Umgebung aus. Ulm und Umgebung hat eine deutlich höhere Zunahme als Baden-Württemberg insgesamt, wo es laut dem Innenministerium Baden-Württemberg im Jahr 2019 eine Zunahme

von 10% gab und der Anteil von rechten Straftaten liegt bei 46,6%.^[2] Mehr als die Hälfte dieser Taten blieben unaufgeklärt.

Das alles sind nur die polizeilich erfassten Fälle. Beratungsstellen für Betroffene von rechter Gewalt gehen von vielen weiteren nicht erfassten Taten aus. Einige werden nicht angezeigt, andere werden von polizeilicher Seite aus nicht als rechte Gewalt eingeordnet.

Diese Zahlen alleine reichen aber nicht um das Spektrum zu erfassen, denn es gibt einen Zusammenhang zwischen Worten und Taten und deswegen müssen die gesamten Aktivitäten von rechten Gruppen und Parteien betrachtet werden.

Wie?

Wir haben öffentlich zugängliche Informationen über rechte Aktivitäten gesammelt und ausgewertet. Die Inhalte basieren fast vollständig auf mehreren Quellen wie Presseberichten, Anfragen im Landtag, öffentlichen Datenbanken und Gesprächen mit Zeug:innen. Alle Verfasser:innen der Texte hatten den Anspruch, faktisch zu bleiben, nichts zu beschönigen oder zu dramatisieren und eigene Meinungen klar als solche zu kennzeichnen.

Allein für Ulm und Umgebung konnten wir über 50 Vorfälle, Übergriffe und Veranstaltungen zusammentragen. Wir wollen mit dieser Chronik keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Wir sind uns sicher, dass viele weitere Vorfälle passiert sind, Alltagsdiskriminierungen und Angriffe, die wir nicht erfasst haben.

Die Broschüre gliedert sich in zwei Hauptteile: zum einen in die Chronik über rassistische Übergriffe und Angriffe sowie rechte und extrem rechte Veranstaltungen in Ulm und Umgebung 2019. Im zweiten Teil werden in Artikeln bestimmte Gruppen und ihr Handeln näher beleuchtet. Ein Glossar am Ende hilft bei der Einordnung verschiedener Gruppierungen.

WIR GEHEN
DAVON
AUS, DASS
WIR KEIN
RASSISMUS-
PROBLEM IN
UNSERER
STADT
HABEN

MARTIN BENDEL, ERSTER BÜRGERMEISTER ULMS, SOMMER 2019

CHRONIK

Januar

KW2

Ulm

Zweite Januar Woche: Unbekannte verteilen Postkarten mit gewaltvollen und rassistischen Inhalten in der Ulmer Innenstadt, der Oststadt und am Eselsberg. Abgebildet sind zwei ermordete Student:innen. Die Postkarte hetzt u.a. gegen den UN-Migrationspakt. Der auf der Karte abgebildete QR-Code leitet auf die extrem rechte Webseite *PI-News* weiter.

09.01.19

Ulm und Umgebung

Die *AfD Ulm* veranstaltet einen Stammtisch in der Umgebung Ulms.

10.01.19

Ulm

Der Verein *Uniter* bewirbt öffentlich ein *Security-Round-Table*-Treffen in einem Lokal in der Ulmer Innenstadt.

14.01.19

Ulm

Mitglieder der *Identitären Bewegung Schwaben* bemalen und bekleben mehrere Parteibüros in Ulm. Betroffen sind Räumlichkeiten der *SPD*, der *Grünen* und der *Linken*. Die Aktion ist Teil einer bundesweiten Kampagne gegen Parteien und Medien.

25.01.19

Ulm

Die Schwäbische Zeitung berichtet, dass der Dekan der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Ulm Ernst-Wilhelm Gohl zum wiederholten Mal Hass-Post mit antisemitischen Inhalten bekommen hat. Er gibt an seit Oktober 2018 drei bis vier solcher Briefe erhalten zu haben.

26.01.19

Reutlingen/Ulm

Die neonazistische Partei *Der III. Weg* gibt an, einen Vortrag des Fürther Neonazi Kai Zimmermann und einen Auftritt des extrem rechten Liedermachers *Wegbereiter* im „Raum Reutlingen/Ulm“ durchgeführt zu haben.

30.01.19

Illertissen

Durch Recherche des Recherchekollektivs *Allgäu Rechtsaußen* wird aufgedeckt, dass Phillip Mörwald, ein Mitglied der Naziband *Act of Violence*, am Kauf einer Event-Location in Illertissen beteiligt war. Sein Geschäftspartner reagiert und beendet die Zusammenarbeit.

Februar

05.02.19

Burlafingen

Unbekannte schreiben auf einen SWU-Verteilerkasten in der Thalfinger Straße in Burlafingen die Parole „NSU SÜD“ sowie ein Hakenkreuz.

07.02.19

Ulm

Uniter bewirbt öffentlich ein *Security-Round-Table*-Treffen in einem Lokal in der Ulmer Innenstadt.

09.02.19

Ulm/Burladingen

Teile der Ulmer *AfD* versuchen eine Veranstaltung mit einschlägig bekannten Mitgliedern des rechtsradikalen *AfD-Flügels* im Bürgerzentrum am Eselsberg zu organisieren. Die Nutzung des Gebäudes scheitert an einer Formalie und die Veranstaltung wird nach Burladingen verlegt.

09.02.19

Ulm

Circa sechs bis zehn Mitglieder der *Identitären Bewegung Schwaben* bauen für kurze Zeit einen Infostand am Rathausplatz in Ulm auf und ziehen danach durch die Innenstadt. Die Aktion ist Teil einer bundesweiten Kampagne zum Thema „No-Go-Areas“.

März

07.03.19

Ulm

Uniter bewirbt öffentlich ein *Security-Round-Table*-Treffen in einem Lokal in der Ulmer Innenstadt.

14.03.19

Ichenhausen

Die *AfD Ulm* veranstaltet einen Vortrag mit Rainer Rothfuß in Ichenhausen. Der *AfD*-Politiker Rothfuß fiel mehrfach mit rechts-esoterischen Themen und der Verbreitung von Verschwörungsmythen auf.

30.03.19

Ulm

Das antifaschistische Recherchekollektiv *Runter von der Matte* macht bekannt, dass bei der *Zam-Zam Fightright* Ulm der extrem rechte Kampfsportler Stephan Planinc des *Rough Gyms Heidenheim* auftreten soll. Planinc hat am Bauch das Tattoo eines Bären mit einer Schwarzen Sonne im Hintergrund. Die Organisation der *Zam-Zam Fightright* lädt ihn aus. Planinc tritt seitdem weiterhin auf Kampftunieren in Süddeutschland und darüber hinaus auf.

Weitere

Ulm und Umgebung

Laut mehrerer kleiner Anfragen im Bundestag, Drucksache 19/12877 und 19/12981, kommt es innerhalb des Verantwortungsbereichs des *Polizeipräsidium Ulms* im März 2019 zu folgenden Straftaten (Alle Taten werden als „Politisch Motivierte Kriminalität Rechts“ eingeordnet, die genaueren Umstände konnten wir öffentlich nicht auffinden):

- 26.03.2019 – Neun Volksverhetzungen nach § 130 StGB mit Angriffsziel „Asylbewerber/Flüchtling“ und eine Volksverhetzung nach § 130 StGB, die als „islamfeindlich“ eingeordnet wird.
- 27.03.2019 – Eine Volksverhetzung nach § 130 StGB mit Angriffsziel „Asylbewerber/Flüchtling“

- 28.03.2019 – Zwei Volksverhetzungen nach § 130 StGB mit Angriffsziel „Asylbewerber/Flüchtling“
- 29.03.2019 – Eine Volksverhetzung nach § 130 StGB mit Angriffsziel „Asylbewerber/Flüchtling“
- 30.03.2019 – Zwei Volksverhetzungen nach § 130 StGB mit Angriffsziel „Asylbewerber/Flüchtling“

April

11.04.19

Ulm

Uniter bewirbt öffentlich ein *Security-Round-Table*-Treffen in einem Lokal in der Ulmer Innenstadt.

27.04.19

Neu-Ulm

Mindestens zehn Mitglieder der *Identitären Bewegung Schwaben* machen einen Infostand auf dem Petrusplatz in Neu-Ulm. Es kommt zu spontanen Gegenprotesten.

Mai

Während des Europa- und Kommunalwahlkampfs in Ulm gibt es mehrere AfD-Infostände in Ulm:

Ulm

- Am 27.04./ 11.05./ 18.05./ 25.05.2019 in der Glöcklerstraße, Höhe Neuer Brunnen.
- Am 04.05.2019 in der Bahnhofstraße/Ecke Deutschhausgasse.

09.05.19

Ulm

Uniter bewirbt öffentlich ein *Security-Round-Table*-Treffen in einem Lokal in der Ulmer Innenstadt.

10.05.19

Billenhausen

Die *NPD Neu-Ulm/Günzburg* trifft sich konspirativ in der *Pizzeria Corona* in Billenhausen nahe Krumbach. Europawahl-Spitzenkandidat Udo Voigt, der Parteivorsitzende Frank Franz und sein Stellvertreter Ronny Zasowk sollen gesprochen haben. Anwesend waren circa 60 bis 70 Personen mit 25 Fahrzeugen.

18.05.19

Blaubeuren

Mitglieder der *Identitären Bewegung Schwaben* führen laut eigenen Angaben in Blaubeuren einen Infostand zur Europawahl durch.

24.05.19

Erbach-Dellmensingen

In Erbach-Dellmensingen greifen fünf Männer mit einer brennenden Fackel den Wohnwagen einer Familie mit Romno-Hintergrund an, die darin schläft. Zwei der Tatverdächtigen haben einen Bezug zur Fanszene des *SSV Ulm 1846* und sollen Teil der mittlerweile aufgelösten Hooligangruppe *Pubboys* gewesen sein.

Juni	28.05.19	Senden
	In Senden weist sich ein Mann bei einer Polizeikontrolle mit selbsterstellten Dokumenten, die in der <i>Reichsbürger:innenszene</i> üblich sind, aus.	
	29.05.19	Weißenhorn
	In Weißenhorn zeigt ein Mann gegenüber der Polizei zweimal den Hitlergruß.	
	05.06.19	Unterkirchberg
	Die <i>AfD Ulm</i> veranstaltet im Lokal <i>Goldenes Rad</i> in Unterkirchberg südlich von Ulm einen Vortrag mit der baden-württembergischen <i>AfD</i> -Politikerin Christina Baum, die unter anderem den extrem rechten <i>Flügel</i> von Björn Höcke unterstützt.	
	06.06.19	Ulm
	<i>Uniter</i> bewirbt öffentlich ein <i>Security-Round-Table</i> -Treffen in einem Lokal in der Ulmer Innenstadt.	
	15.06.19	Ulm und Umgebung
	Laut einer Anfrage im Bundestag, Drucksache 19/12981, kommt es zu einer „Belohnung und Billigung von Straftaten § 140 StGB“ innerhalb des Verantwortungsbereichs des Polizeipräsidium Ulms. Der Vorfall wird als „Islamfeindlich und Politisch Motivierte Kriminalität Rechts“ eingeordnet.	
	30.06.19	Berghülen
	In Berghülen nahe Blaubeuren hält Peter Fitzek einen Vortrag über das „Königreich Deutschland“. Die Veranstaltung ist der <i>Reichsbürger:innenbewegung</i> zuzuordnen.	
Juli	03.07.19	Unterkirchberg
	Die <i>AfD Ulm</i> veranstaltet im Lokal <i>Goldenes Rad</i> in Unterkirchberg einen Vortrag mit dem <i>AfD</i> -Landtagsabgeordneten Stefan Räßle, zu diesem Zeitpunkt noch Mitglied der <i>AfD</i> .	
	06.07.19	Ulm
	15 Mitglieder der extrem rechten Gruppe <i>Wodans Erben Germanien</i> wollen einen Streifengang in Ulm durchführen. Sie werden am Hauptbahnhof durch die Polizei kontrolliert, Platzverweise werden ausgesprochen.	
	07.07.19	Ulm
	Mitglieder der <i>Identitären Bewegung Schwaben</i> hängen ein Banner mit einem Aufruf zu einer <i>IB</i> -Demonstration in Halle an der Neutorbrücke in Ulm auf. Das Banner ist nach kurzer Zeit entfernt.	
	19.07.19	Neu-Ulm
	Die <i>AfD Neu-Ulm</i> veranstaltet einen Vortrag mit Petr Bystron und Gerhard Grosskurth, dem Kreisvorstand der <i>AfD Neu-Ulm</i> , in der <i>Gut</i>	

Holz Kegelbahn in Neu-Ulm. Petr Bystron, Bundestagsabgeordneter der *AfD*, nahm 2018 auf Staatskosten in Südafrika an einem Schießtraining der extrem rechten Gruppe *Suidlanders* teil.

22.07.19

Ulm

In der Nacht bringen Mitglieder der *Identitären Bewegung Schwaben* mehrere Dutzend Sticker entlang des Donauufers und in der Ulmer Innenstadt an. Vor Beginn des Schwörmontag Stadtfestes ist der Großteil wieder entfernt.

August

03.08.19

Ulm

In der Ulmer Innenstadt kommt es vor dem *Bürgerhaus Mitte* in der Schaffnerstraße 17 zu einem rassistischen Angriff eines Nachbarn auf eine nigerianische Gruppe. Der Angreifer ist mit einer Luftdruckpistole, einem Messer und einem Schlagring bewaffnet. Die Luftdruckpistole richtet er auf Anwesende und schießt damit auf eine Person.

10.08.19

Ulm

Beim Pokalspiel Ulm gegen Heidenheim halten Mitglieder der Fangruppe *Donau Crew*, die dem Hooliganmilieu des *SSV Ulm 1846* zugeordnet werden können, ein Spruchband hoch, auf dem sie sich mit zwei der Fanszene nahestehenden Tätern des Erbach-Angriffs am 24.05.19 solidarisieren.

14.08.19

Unterkirchberg

Die *AfD Ulm* veranstaltet im Lokal *Goldenes Rad* in Unterkirchberg einen Stammtisch.

20.08.19

Ulm und Umgebung

Laut einer Anfrage im Bundestag, Drucksache 19/15347, kommt es zu einer Volksverhetzung § 130 StGB innerhalb des Verantwortungsbereichs des Polizeipräsidium Ulms. Die Tat wird als Angriffsziel „Asylbewerber/Flüchtling“ und „Politisch Motivierte Kriminalität Rechts“ eingeordnet.

September

02.09.19

Ulm

Die *AfD Ulm* veranstaltet in ihrem Parteibüro in Söflingen einen Vortrag mit dem *AfD*-Bundestagsabgeordneten Jürgen Braun, der bereits mehrmals mit islamfeindlichen Positionen auffiel.

04.09.19

Unterkirchberg

Die *AfD Ulm* veranstaltet im Lokal *Goldenes Rad* in Unterkirchberg einen Vortrag mit dem baden-württembergischen *AfD*-Landtagsabgeordneten Emil Sänze, der bereits durch völkische und rassistische Äußerungen auffiel.

09.09.19

Ulm

Uniter bewirbt öffentlich ein *Security-Round-Table*-Treffen in einem Lokal in der Ulmer Innenstadt.

Oktober

02.10.19

Ulm

Die *AfD Ulm* veranstaltet im Lokal *Blauflesch* in der Ulmer Weststadt einen Vortrag von Martin E. Renner, Bundestagsabgeordneter der *AfD* und Anhänger des extrem rechten *Flügels* um Björn Höcke. Es kommt zu Gegenprotesten.

31.10.19

Ulm/ Internet

Auf YouTube wird von dem Account *Heimatliebe Ulm* ein Video veröffentlicht. In diesem werden die Bilder und teilweise vollen Namen von Frauen gezeigt, die „Opfer der offenen Grenze“ seien. Damit wird Frauen*hass als ein importiertes Problem dargestellt. Im Video ist das Logo der *Identitären Bewegung* zu sehen.

November

03.11.19

Pfaffenhofen

In Pfaffenhofen bei Neu-Ulm werfen Unbekannte die Scheibe eines Schlafzimmers einer Asyl-Unterkunft mit einem Stein ein.

05.11.19

Ulm

Im Ulmer *AfD*-Parteibüro in Söflingen findet ein Vortrag der *AfD*-Politikerin Rebecca Weißbrodt statt.

07.11.19

Ulm

Unter bewirbt öffentlich ein *Security-Round-Table*-Treffen in einem Lokal in der Ulmer Innenstadt.

16.11.19

Ulm

Im Ulmer *AfD*-Parteibüro in Söflingen findet ein Treffen der *Christen in der AfD* statt.

23.11.19

Ulm

Die Partei *Der III. Weg* gibt an, eine „nationale Streife“ in Ulm durchgeführt zu haben. Mehr als ein Dutzend Aufkleber der Partei tauchen in der Friedrichsau, entlang der Donau und in der Ulmer Oststadt auf.

26.11.19

Gannertshofen

In Gannertshofen bei Senden durchsucht das *SEK* das Grundstück eines sogenannten Selbstverwalters. In der Presse ist von einem *Reichsbürger* die Rede.

27.11.19

Neu-Ulm

In Neu-Ulm zünden Unbekannte eine Fahne in einer Schule in der Humboldtstraße mit der Aufschrift „Schule mit Courage und gegen Rassismus“ an.

30.11.19

Offenhausen

Vortrag von Josef Kraus zum Thema „Die Bundeswehr zwischen Elitetruppe und Reformruine“ im Rahmen des Weihnachtswerkwochenendes der Studentenverbindung *Akademische Verbindung Suebo-Danubia Ulm* im CV in der *Brauerei Schlössle* in Offenhausen

bei Neu-Ulm. Josef Kraus schreibt u.a. für extrem rechte Magazine und Zeitschriften wie *Junge Freiheit*, *Cato* und *Tichys Einblick*. Er bezeichnet den Attentäter von Hanau als psychisch krank und verneint seine extrem rechte Gesinnung.

Ende November

Ulm

Ende November bringen Unbekannte mehrere antisemitische Schmierereien in unmittelbarer Nähe des Eingangs zum Ulmer Hauptbahnhof an. Einer der Schriftzüge hat den Inhalt „FC St. Auschwitz vs FC Polen Made 45“.

Dezember

02.12.19

Ulm

Im *AfD*-Büro findet ein Vortrag des *AfD*-Landtagsabgeordneten Bernd Gögel statt.

10.12.19

Ulm

In der *Osmangazi-Moschee Ulm* zerreißen Unbekannte Koranseiten, verteilen und verkleben sie innerhalb des Gebetraums.

31.12.19

Weißenhorn

In Weißenhorn stellen Unbekannte einen Galgen mit der Inschrift „Refugees Welcome :)“ auf.

31.12.19

Ulm und Umgebung

Laut Angaben teilnehmender Personen findet zum Jahreswechsel eine Neujahrsfeier der *Identitären Bewegung Schwaben* in der Umgebung Ulms statt. Es nehmen verschiedene Mitglieder der *Identitären Bewegung* aus Süddeutschland und der Schweiz sowie der *AfD*-Stadtrat Paul Neumann aus Bautzen (Sachsen) teil.

RASSISTISCHE ANGRIFFE

RASSISTISCHE ANGRIFFE 2019

Erbach–Dellmensingen

Am 24.05.2019 warf in Dellmensingen, einem Ortsteil von Erbach nahe Ulms, eine Gruppe von fünf jungen Männern eine brennende Fackel auf den Wohnwagen einer Familie.[3] Die Fackel verfehlte den Wagen, in dem die Familie mit einem Baby schlief, nur knapp.

Schnell stellte sich heraus, dass ein antiziganistisches Motiv bei der Tat naheliegt. Der Wohnwagen gehört einer Familie mit Romno-Hintergrund.[4] Die Täter riefen zudem antiziganistische Parolen wie „Zigeuner, ihr seid hier nicht willkommen“. Außerdem soll ein Holzschild mit dem Inhalt „Not Welcome“ platziert worden sein.[2], [5]

Am 11.06.2019 veröffentlichte der Landesverband des *Verbandes Deutscher Sinti und Roma* eine Pressemitteilung, in der er die Tat eindeutig als antiziganistisch benennt und auf die zunehmenden gewalttätigen Angriffen auf Sinti und Roma europaweit aufmerksam macht.[5]

Am 09.07.2019 wurden acht Tatverdächtige im Alter von 16 bis 20 Jahren vorläufig festgenommen sowie acht Wohnungen in Erbach und Blaustein von der Polizei durchsucht. Fünf der Festgenommenen wurden wegen des erhärteten Verdachts in Untersuchungshaft genommen.[4] Im August 2019 wurde ein 17-jähriger Tatverdächtiger mit Auflagen aus der U-Haft entlassen, die vier anderen Volljährigen bleiben in Untersuchungshaft.[6]

Beachtenswert ist, wie in der ersten Polizeimeldung und den Presseberichten vom Fackelwurf gesprochen wurde: „Die [Fackel] blieb jedoch mehrere Meter von den Wohnwagen entfernt auf einer Wiese liegen“[3] und „Brandgefahr bestand dadurch nicht, so die Einschätzung der Polizei“.[5]

In der zweiten Meldung veränderte sich die Darstellung deutlich: „Die [Fackel] blieb nur wenig von den Wohnwagen entfernt auf einer Wiese liegen. Mittlerweile gehen die Ermittler von einer fremdenfeindlichen, antiziganistischen Tat aus. Sie schließen auch

eine Brandgefahr nicht mehr aus“.[8]

In der dritten Meldung hieß es: „Die Fackel landete unmittelbar neben einem Wohnwagen“.[9]

Die Staatsanwaltschaft Stuttgart sprach Ende 2019 in einer Pressemeldung von „1 bis 2 Meter vom Wohnwagen entfernt“ und erhebt Anklage wegen versuchten Mordes.[10]

Über die Täter ist neben dem Alter noch bekannt geworden, dass zwei der Fanszene des *SSV Ulm 1846* zuzuordnen sind. Einer der Vereinsvorsitzenden, Thomas Oelmayer, stufte die Tat in der Presse als „offensichtlich rechtsextrem“ ein und sagte so ein Angriff „geht gar nicht“.[6], [11] Er betonte jedoch auch, die Tat hätte nichts mit dem *SSV* oder dem Stadion zu tun. Diese Annahme von Vereinsseite ist unserer Meinung nach problematisch. Die Nähe und Verbindung zur *SSV*-Fanszene zeigt sich durch eine Aktion des Fanclubs *Donau Crew* beim Pokalspiel am 10.08.2019 des *SSV Ulm 1846* gegen den *1. FC Heidenheim*. Während des Spiels zeigten Mitglieder der *Donau Crew* ein Banner mit dem Inhalt „Eingesperrt immer bei uns, stark bleiben Jungs! DC08“ im Donaustadion.[12], siehe Abbildung 1



Abbildung 1: Banner Donau Crew [13]

Zeitlich geschah das Zeigen des Banners wenige Wochen nach der Verhaftung der fünf Tatverdächtigen. Unseren Recherchen nach, gab es keine andere bekannte Inhaftierung von Mitgliedern der SSV-Fanszene in dieser Zeit. Außerdem liegt die Vermutung nahe, dass die *Pubboys* sich kurz nach den Hausdurchsuchungen aufgelöst haben. Seit der Tat sind ihre Zaunfahnen im Stadion nicht mehr zu sehen, ebenfalls beim Spiel gegen Heidenheim im August 2019 nicht im Block, was eines der wichtigsten und größten Spiele des SSV Ulms im ganzen Jahr war.

In einem Sicherheitsbericht über 2019 vom baden-württembergischen Innenministerium werden die Tatverdächtigen mittlerweile als „...eine zur Fußballfan-Szene gehörende Gruppierung“[2] bezeichnet.

Der Fackelwurf hätte fatale Folgen haben können – während des Angriffs um 23.15 Uhr schlief im Wohnwagen eine Mutter mit ihrem neun Monate alten Sohn.[10]

Schaffnerstraße

Am 03.08.2019 griff ein Mann bewaffnet mit Schlagring, Messer und einer Druckluftpistole eine Gruppe von Menschen vor dem *Bürgerhaus Mitte* in der Ulmer Innenstadt an. Der Angreifer schoss mit seiner Pistole auf einen Anwesenden und verletzte diesen. Er wurde daraufhin überwältigt und entwapfnet.

Wie auch beim Angriff in Erbach-Dellmensingen wurde in der ersten Polizeimeldung und den ersten Medienberichten „Tatsachen“ dargestellt, die später widerlegt wurden.

In der ersten Polizeimeldung steht u.a.: „Ein 50-jähriger Mann störte sich an dem Lärm durch eine Feier im Bürgerhaus in der Schaffnerstraße“. [14] Daraus resultierten in der Presse Schlagzeilen wie „Bürgerhaus Ulm – Bewapfelter Mann schießt auf Partygäste“ (SWP) oder „Mann schießt in Ulm mit Druckluftpistole um sich – weil ihm Feier zu laut ist“ (Focus).

Eine Bürgerinitiative von Anwohner:innen machte mit Interviews und einem offenen Brief auf die falschen Darstellungen aufmerksam. Es gab keine Party, es war ein monatliches Treffen von zwei Gruppen. [15] Das Treffen fand im *Bürgerhaus Mitte* statt, der Täter war ein Anwohner und bereits mehrere Wochen vor der Tat im Bürgerzentrum durch unbegründete Lärmbeschwerden, rassistische Beleidigungen und Drohungen bekannt. [16] Auffällig war, dass er sich immer nur beschwerte, wenn sich Vereine und Gruppen im Bürgerhaus trafen, die nicht in ein rassistisches Weltbild passten. Konkret soll er sich bei Mitarbeitenden der *Zebra Agentur*, die das Bürgerhaus betreibt, über türkische, arabische und afrikanische Besuchende des Zentrums beschwert haben. Als sie ihm ein Hausverbot verhängen wollten, verweigerte er seinen Namen anzugeben und drohte mit einer Rockergang. [17]

Bei Wohnungsdurchsuchungen nach der Tat wurden weitere Waffen und Munition gefunden, darunter eine Armbrust und ein Speer. Zum Zeitpunkt der Tat war der Mann, unseren Recherchen zu Folge, Angestellter der Stadt Ulm.

Prozesse

Die Angriffe in Erbach-Dellmensingen und in der Schaffnerstraße wurden im Dezember 2019 zur Anklage gebracht. [18], [19] In beiden Fällen ermittelte die Schwerpunktstaatsanwaltschaft Stuttgart, die für politisch motivierte Straftaten in Baden-Württemberg zuständig ist. Beim Fall Erbach wurde Anklage gegen fünf Personen erhoben. Den mutmaßlichen Tätern wird versuchte Tötung vorgeworfen. Die Staatsanwaltschaft verkündete: „Allein durch deren [Anmerkung: gemeint ist die Familie mit Romno-Hintergrund] Anwesenheit sollen sich die Angeschuldigten gestört geföhlt haben“. [19]

Beide werden voraussichtlich im Laufe des Jahres 2020 am Amtsgericht Ulm verhandelt. Der Prozess zu Erbach-Dellmensingen beginnt am 11.05.2020.

AKTEUR : INNEN

Fans des SSV Ulm 1846

'Unpolitische' und extrem rechte Hooligans

Rechte Historie



Abbildung 2: SSV-Hool [20]

Der Angriff in Erbach-Dellmensingen reiht sich ein in mehrere extrem rechts motivierte Taten und Vorfälle, die seit Jahren in Zusammenhang mit der SSV-Fanszene stehen.

Bereits in den 1990er Jahren berichteten Ulmer Antifaschist:innen über Nazis in der Szene. In den Jahren 1998 und 1999 sollen circa 60 Personen bei Spielen und Auswärtsfahrten ihre Gesinnung eindeutig mit Hitlergrüßen, Naziparolen, Reichskriegsflaggen und Reichsfahnen gezeigt haben. [21]

Aktuelles

Das ist nun über 20 Jahre her. Seitdem gab es immer wieder Vorfälle. Hier ein paar Beispiele aus den letzten Jahren:

- **2016:** Beim Derby gegen den *SSV Reutlingen* wurden Banner mit den Inhalten „Seit 2016 Flüchtlinge in der Kreuzeiche?“ und „Seit

2005 Asylanten in Block E!“ gezeigt. Das erste Banner spielt darauf an, dass im Frühjahr 2016 im Reutlinger Stadion an der Kreuzeiche eine Notunterkunft für Geflüchtete eingerichtet wurde. Das zweite Banner ist eine rassistische Beleidigung gerichtet an den Block E, in dem die Ultras des *SSV Reutlingen* stehen. [22], [23]

- **2018:** Am 21.05.2018 gewann der *SSV Ulm* das Finale des *WfV*-Pokals im Gazi-Stadion in Stuttgart. Auf der Rückfahrt kam es auf der Zugstrecke von Stuttgart über Aalen nach Ulm zu mehreren Vorfällen. Aus einer Gruppe von rund 100 SSV-Fans heraus haben einige antisemitische, frauenfeindliche und rassistische Parolen geschrien, andere Reisende beleidigt, Hitlergrüße gezeigt sowie extrem rechte Lieder gesungen. In einem Artikel der *Südwestpresse* bestätigten mehrere Personen, darunter auch Fans des SSV, die Vorfälle und zeigten sich besorgt. Seit Jahren sei bekannt, dass es „stärker auftretende Gruppen gibt, die eindeutig der rechten Szene zuzuordnen sind“. [24]
- **2019:** In Erbach-Dellmensingen kam es zu einem Mordversuch auf eine Familie mit Romno-Hintergrund durch fünf Personen. Unter ihnen sind laut Presseberichten zwei Mitglieder der Ulmer Fanszene. [25], [26]

Wichtig ist hierbei jedoch eine Differenzierung, die auch schon Ulmer Antifaschist:innen in den 1990er Jahren gemacht haben:

Es können nicht pauschal tausende Fans des *SSV Ulm 1846* unter Generalverdacht gestellt werden. Es gibt auch Distanzierungen innerhalb der Fanszene, so haben sich die Fangruppen

Nebulosa Impero 2010 und *Supporters Ulm 99* im Mai 2016 von Spruchbändern, die beim Derby gegen den *SSV Reutlingen* gezeigt wurden, distanziert.[27] Es gibt Menschen, die „SSV Ulm Nazifrei“ an Wände malen. Es gibt Fangruppen und Ultras, die gegen Polizeigesetze und für soziale Themen Banneraktionen machen und im Fanblock hängt immer wieder eine Fahne mit dem Spruch „Niemand muss Bulle sein“, einem Zitat der sich offen antifaschistisch bekennenden Band *Feine Sahne Fischfilet*.

Nicht zu vergessen ist auch, dass es einen Mord durch Nazis an dem *SSV*-Fan Arnold Eberhard am 21.10.1990 in Ludwigsburg gab. Geschehen ist dies im Kontext eines Basketballspiels, damals gehörte der heutige Erstliga-Basketballverein *Ratiopharm Ulm* allerdings noch zum *SSV Ulm 1846*. [28], [29]

Der Kreis von offen extrem rechten Fans ist deutlich einschränkbar. Es sind vor allem Mitglieder der Hooliganszene, insbesondere der Gruppen *Uniteds Ulm*, *Pubboys* und *Donau Crew*. Einige ihrer Mitglieder sind in sozialen Netzwerken leicht auffindbar. Sie tragen Gruppen-T-Shirts, posten Gruppenfotos oder haben sogar den Namen ihrer Fangruppen tätowiert.

Wenn man sich anschaut, was von einigen eindeutig zuordenbaren Mitgliedern dieser Gruppen ins Internet gestellt wird, findet man eine offen zur Schau getragene extrem rechte Gesinnung: Von Likes für extrem rechte Parteien und Seiten, über das Tragen von extrem rechten Marken bis zu Hitlergrüßen, NS-Anspielungen oder Tattoos mit Schwarzen Sonnen bzw. Wehrmachtssoldaten. Siehe Abb. 2 und 6. Beachtenswert ist auch der Umgang mit Kritik von außen am *SSV*. So distanzierte sich die Gruppe *Uniteds Ulm* von dem Vorfall auf der Zugrückreise am 21.05.2018, kritisierte aber die Berichterstattung und sprach sich für „no politics at footballgrounds“ aus.[30] Die selbe Gruppe hat öffentlich einsehbare Bilder von 2015. Auf einem zeigt ein Mitglied einen Hitlergruß. Siehe Abb. 3

Außerdem war das *Uniteds*-Mitglied Robert H. laut einem Datenleak beim Onlineshop *OPOS Records* Kunde und gab dabei die Emailadresse „UnitedsUlm@web.de“ an.[31] *OPOS Records* vertreibt bis heute extrem rechte Musik im Genre NS-Hardcore, die Kampfsportmarke *Greifvogel Wear* und die Marke *One Family*. Die Label zählen zu Erkennungszeichen der Naziszene. *OPOS Records* unterstützt aktiv Neonazi-



Abbildung 3: Uniteds Ulm mit Hitlergruß[20]

veranstaltungen wie den *Kampf der Nibelungen*. [32]

Auch auffällig ist ein weiteres Mitglied der *Uniteds*, Sepp G., der vermutlich auf mehreren Nazikonzerten der letzten Jahre war. Zu erkennen ist das an den Festival-T-Shirts, die er trägt. Daraus lässt sich schließen, dass er bei folgenden extrem rechten Veranstaltungen war:

- *Rocktoberfest* am 15.10.2016 in Unterwasser in der Schweiz
- *Hate Live IV* am 07.05.2016 in Hildburghausen in Thüringen

Außerdem belegen Fotos, dass Sepp G. und seine Frau Sabine G. das *Rock gegen Überfremdung II* in Themar (Thüringen) am 15.07.2017 besucht haben, eines der größten Nazikonzerte Europas. Siehe Abb. 4



Abbildung 4: *Uniteds*'s Mitglied Sepp beim *Rock gegen Überfremdung II* in Themar [33]

Beide zeigen sich öffentlich mit eindeutigen Symbolen und T-Shirts. Sabine G. hat eine Schwarze Sonne an ihrem linken Ellenbogen tätowiert und beide tragen sogenannte Divisions-T-Shirts, die es beim nationalsozialistischen Online-Shop *Druck18* zu bestellen gibt. Siehe Abb. 6

Die *Donau Crew*, die sich mit zwei mutmaßlichen Tätern von Erbach-Dellmensing solidarisierte, ist eng verbunden mit den *Uniteds Ulm*. Es gibt einige Fotos auf denen zusammen gepostet wird. Auf der Webseite der *Donau Crew* heißt es:

Gemeinsam mit den *Uniteds Ulm '97* werden wir weiterhin unbeirrt unseren Weg gehen und dafür sorgen,

dass Ulm trotz Erfolglosigkeit des Vereins eine Adresse in Deutschland bleibt. [34]

Auch von der *Donau Crew* zeigen einige Mitglieder offen Sympathien für extrem rechte Inhalte und tragen szenetypische Marken wie *Thor Steinar*. Ein Mitglied postet Inhalte über Ian Stuart, Sänger der extrem rechten Band *Skrewdriver* in den 1990er Jahren und Begründer von *Blood and Honor*, ein mittlerweile verbotenes extrem rechtes Netzwerk. Ian Stuart ist eine bis heute eine in der Neonaziszene zelebrierte Person. Siehe Abb. 5



Abbildung 5: Post von einem Song über Ian Stuart [20]

Die *Pubboys*, von denen mindestens zwei Mitglieder beim Angriff in Erbach-Dellmensing beteiligt waren, haben sich 2017 gegründet und im Sommer 2019 aufgelöst.

Insgesamt schätzen wir die Mitglieder und das engere Umfeld aller drei Gruppen zusammen auf circa 40 bis 50 Personen. Viele von ihnen sind vermutlich gewalterfahren und gewaltbereit und inszenieren sich als kampfbereite Männergruppen im Internet.

Fazit

Wie viele Vereine hat auch der *SSV Ulm 1846* einige extrem rechte Fans. In unserer Wahrnehmung redet der Verein das Problem klein und schaut weg. Es gibt seit Jahren Diskussionen über die Einführung von Konzepten wie Fanprojekte, die in anderen Städten positive

Auswirkungen gezeigt haben. Doch eine Umsetzung wird immer wieder verschoben.[35]

Was klar erkennbar ist, ist das der *SSV Ulm* bei Pokalspielen und Derbys ein deutlich höheres Zuschauer:innen- und Gewaltpotential hat als bei Liga- und Auswärtsspielen.

Im Durchschnitt waren bei Spielen der Regionalliga Südwest in der Saison 2018/2019 1.700 Zuschauer:innen, bei der aktuellen Saison 2019/2020 sind es sogar nur 1.300 Zuschauer:innen gewesen.[36]

Im Vergleich dazu die Zahlen bei den Spielen mit den am Anfang erwähnten Vorfällen:

- Am 28.04.2016 Heimspiel gegen *SSV Reutlingen* – 3.620 Zuschauer:innen, davon circa 3.100 *SSV Ulm* Fans.
- Am 21.05.2018 *WfV*-Pokalfinale gegen *TSV Ilshofen* – 3.370 Zuschauer:innen, davon circa 2.000 *SSV Ulm* Fans.
- Am 10.08.2019 Beim *DFB* Pokalspiel gegen *1.FC Heidenheim* – über 18.000 Zuschauer:innen, davon circa 16.000 *SSV Ulm* Fans. [12]

Ein Zusammenhang zwischen Derbys und großen Spielen mit Gewalttaten und extrem rechten Äußerungen scheint zu bestehen.

Bei Betrachtung der Hooliganszene und der Vorfälle wird klar, dass es keine neuen Gruppen sind, die auffallen, im Gegenteil: Die *Uniteds Ulm* wurde 1997 gegründet, die *Donau Crew* 2009 und die *Pubboys*, die seit dem Jahr 2017 im Stadion erkennbar auftreten.

Nicht jedes Mitglied dieser Gruppen kann pauschal als extrem rechts bezeichnet werden, aber es kann von einer jahrelangen Kontinuität, Duldung und einem Wegsehen gesprochen werden.

Es gibt immer wieder Stimmen aus der *SSV*-Fanszene, die betonen, dass es nur einige wenige Rechte sind. Dieser Aussage stimmen wir zu, es sind einige wenige auffallende Fans. Doch wenn die Fanszene das zeigen möchte, dann sollten sie sich auch nach außen hin wahrnehmbar dagegen positionieren. Spätestens wenn Solidaritätsbekundungen im Stadion für Personen gezeigt werden, die wegen versuchten Mordes an einer Familie in U-Haft sitzen, muss dagegen öffentlich reagiert werden.

Wenn man sich mehrere Spiele im Stadion ansieht, ist erkennbar, dass die Hooligans Fangesänge angeben und dominant sind. Die

anderen Fans gehen nicht gegen sie und ihre Banner und Gesänge vor und scheinen Angst davor zu haben, sich mit dem Problem in ihrer Kurve auseinanderzusetzen.

Diese Angst zu überwinden und das Schweigen zu brechen, ist von außen leichter gesagt als getan. Es ist anstrengend und herausfordernd und vermutlich nicht ungefährlich diese Zustände anzugehen und zu bekämpfen. Doch gerade in diesen Zeiten ist es bitter notwendig, insbesondere aus der Fanszene.

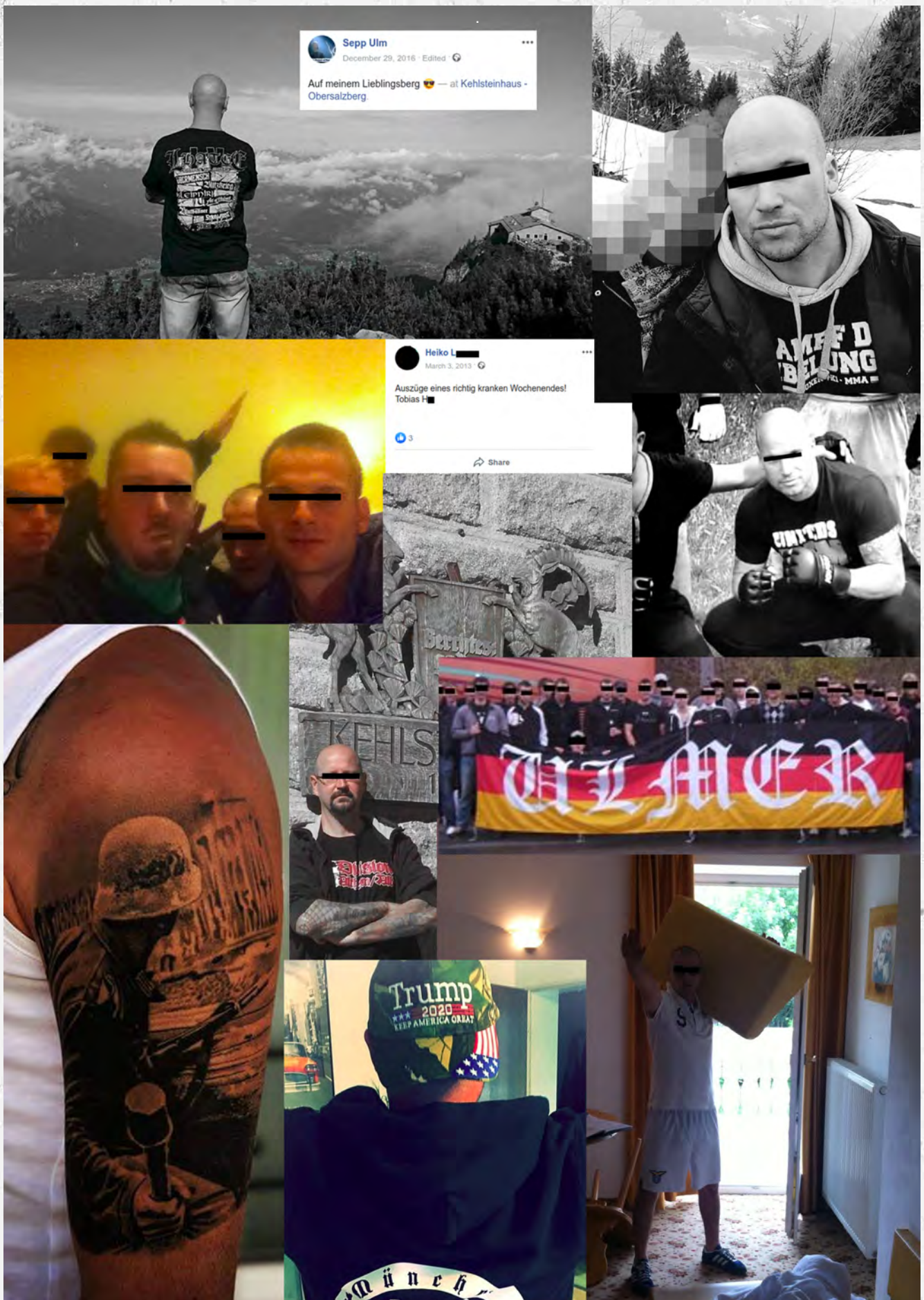


Abbildung 6: Bildcollage „worst of“ [20]

Identitäre Bewegung

Schwaben

Allgemeines

Die *Identitäre Bewegung Schwaben (IB Schwaben)* ist eine Regionalgruppe der *Identitären Bewegung (IB)* in Süddeutschland, die sowohl in Bayern als auch in Baden-Württemberg aktiv ist. Sie ist in verschiedenen Ortsgruppen organisiert. Besonders aktiv waren in den letzten Jahren die Ortsgruppen Ulm, Augsburg, Stuttgart und Konstanz. Die *IB Schwaben* tritt seit 2015 öffentlich auf. Sie beteiligt sich an bundesweiten Kampagnen und ist international gut vernetzt. Insbesondere die Aktivisten Sven Engeser und Julian Greiner der Ortsgruppe Ulm treten überregional in Erscheinung. Sven Engeser ist bereits vor seinen Aktivitäten in der *IB Schwaben* in anderen Gruppen im extrem rechten Spektrum aktiv gewesen. Er beteiligte sich am 06.10.2012 an einer Demonstration der *Autonomen Nationalisten* in Göppingen und war Teil der Organisationsstrukturen von *PEGIDA* in Baden-Württemberg. [39]

Sven Engeser war bei einem Großteil der IB Schwaben-Aktionen und größeren Aktionen der *IB Deutschland* zum Beispiel [39]:

- bei einer inszenierten Blockade des Innenministeriums in Berlin am 19.05.2017
- bei einer Demonstration in Berlin am 17.06.2017
- bei einer Kundgebung in Halle vor dem identitären Hausprojekt am 11.07.2017
- bei einer Kundgebung in Dresden 2018
- bei einer gescheiterten Demonstration in Halle am 20.07.2019

Auch außerhalb Deutschlands nahm Engeser an Aktionen teil [39]:

- bei einem jährlich stattfindenden Treffen französischer Identitärer, gemeinsam mit dem Hallenser Aktivisten Mario Müller im August 2016
- bei einer flüchtlingsfeindlichen Aktion an der französisch-italienischen Grenze im April 2018.

Julian Greiner agierte als Ordner auf einer Demonstration der *Identitären Bewegung* am 17.06.2017 in Berlin, die erfolgreich von Gegendemonstrant:innen blockiert wurde. [40] Siehe Abb. 7



Abbildung 7: Julian Greiner als Ordner auf der Demo im Juni 2017 in Berlin [41]

Bei einem Durchbruchversuch durch eine Polizeikette der IB-Demonstration war er ebenfalls beteiligt. [42]

Sven Engeser und Julian Greiner sind als Gründungsvorstände des identitären Vereins *AHA e.V. (Alternative Help Association)* eingetragen. [43] Der Verein wurde am 11.06.2017 im *Barfüßer* in Ulm gegründet. Anwesend waren laut den öffentlich einsehbaren Unterlagen mindestens elf Personen, darunter weitere in Ulm und Umgebung bekannte Mitglieder der *IB Schwaben*. *AHA* tritt nach außen als Hilfsorganisation auf, die Menschen in Kriegsgebieten, besonders in Syrien, mit Spenden unterstützen möchte. Der Verein wird zur Selbstdarstellung der *Identitären Bewegung* genutzt und ist als öffentlichkeitswirksame Maßnahme zur eignen Verharmlosung aufzufassen. Hinter der Hilfe vor Ort steht

das praktisch angewandte Konzept des „Ethno-pluralismus“ – der Verhinderung der Vermischung von „Kulturen“ – Menschen sollen daran gehindert werden aus ihren Herkunftsländern nach Europa zu fliehen.

Öffentlich gibt die *Identitäre Bewegung Schwaben* nicht an, ob sie eigene Räume hat. Dass sie über welche verfügt, zeigt ein kurzer Satz in der Antwort auf eine Anfrage zur IB im Landtag Baden-Württemberg aus dem September 2018: „Die IB verfügt in Baden-Württemberg über keinen offiziellen Sitz, es ist aber bekannt, dass sie Räumlichkeiten im Land angemietet hat.“[44]

Die IB Schwaben trifft sich zweimal im Jahr zu sogenannten *Aktivistenwochenende (AKWE)*. In einem Video beschreibt Jonathan Rudolph, damals IB-Ortsgruppenleiter in Tübingen, diese Treffen so:

[...] für junge neue Aktivisten [ist es] ganz wichtig hier am Aktivistenwochenende teilzunehmen, die Vorträge anzuhören, auch das Sport- und Selbstverteidigungsprogramm wahrzunehmen [...]

Auffällig oft finden die Wochenenden in der *Jugendherberge Rottweil* statt, mindestens fünf mal seit 2015. Am selben Ort hat laut Impressum der AHA e.V. seinen Sitz und ist, laut Profilen in sozialen Netzwerken, Sven Engeser aufgewachsen. Die Treffen sind nicht konspirativ, sogar die Lokalzeitung berichtete 2017 darüber.[45]

Auch wenn im Rahmen der AKWE Vorträge und Liederabende stattfinden, lag von Anfang an ein Schwerpunkt auf Aktionstrainings, Selbstverteidigung und Kampfsport. Das ist unter anderem in Videos und Fotos der IB Schwaben erkennbar. Besonderes Aufsehen erregte das Tattoo einer teilnehmenden Person des letzten AKWE im Oktober 2019: „Adler flieg frei und die Rasse gedeih“ ist da zu lesen.[46], siehe Abb. 8

Die gleiche Person war auch auf der gescheiterten IB-Demonstration in Halle im Juli 2019 anwesend.[48]



Abbildung 8: Bild mit völkischem Tattoo vom IB Aktivistenwochenende Oktober 2019 [47]

Rückblick Ulm

Im Sommer 2019 wurde ein Dossier über die *IB Schwaben* mit Schwerpunkt auf der Ortsgruppe Ulm veröffentlicht.[42] Darin wurde detailliert die Beteiligung von Mitgliedern der Ortsgruppe Ulm an Aktionen der *IB* in Schwaben, Deutschland, Österreich und Frankreich dargestellt. Seitdem ist ein Rückgang der Aktivitäten zu beobachten, ein Zusammenhang ist allerdings nicht belegbar.

2019 beteiligten sich Mitglieder der Ortsgruppe Ulm wiederholt an Demonstrationen in Wien und Halle. In Ulm, Neu-Ulm und Umgebung führten sie nach jetzigen Stand sechs Aktionen durch und veranstalteten ein internes Treffen. Dabei handelt es sich um eine Jahresabschlussfeier der *IB Schwaben* mit mindestens 20 Personen, zu dem u.a. identitäre Aktivist:innen aus der Schweiz anreisten. Teilnehmer war auch der AfD-Politiker aus dem Bautzener Stadtrat Paul Neumann.[49] Er zeigt auf Profilen in sozialen Netzwerken offen, dass er an Aktionen der *Identitären Bewegung* teilnimmt, was die klare Verbindung zwischen *Identitärer Bewegung* und *AfD* belegt.

Was zu erkennen ist: Die *Identitäre Bewegung Schwaben* hat 2019 weniger erkennbare Aktivitäten als die letzten Jahre gezeigt. Die mediale Wirksamkeit ihrer Aktionen ließ nach.

Bundes- und europaweite Entwicklung

2019 war kein gutes Jahr für die *Identitäre Bewegung*. In Österreich wurden wegen Verbindungen zwischen führenden Köpfen der *IB* und dem Attentäter von Christchurch mehrere Ermittlungen eingeleitet und Hausdurchsuchungen durchgeführt. Es geht unter anderem um Spenden vom Attentäter in Höhe von 1.500€ an einen führenden Kopf der *IB* Österreich und 2.200€ an die *IB* Frankreich.[50] Auch gegen ihre Struktur, die auf als gemeinnützig deklarierten Vereinen beruht, laufen Verfahren.[51]

Sowohl der extrem rechte Attentäter von Christchurch als auch die Täter von Halle und Hanau stützten sich auf zentrale ideologische Botschaften der *IB*, wie zum Beispiel auf die Verschwörungstheorie des „Großen Austausches“. Diese beruht auf der Vorstellung, dass die weiße Mehrheitsbevölkerung gegen muslimische oder nicht-weiße Einwandernde ausgetauscht wird.

- Der Täter von Christchurch gab seinem sogenannten Manifest den Titel „Der große Austausch“. [52]
- Der Täter von Halle warnt vor einer Umvolkung und gibt Jüd:innen die Schuld am „großen Austausch“. [53]
- Der Täter von Hanau umschrieb ein sehr ähnliches Konstrukt. [54], [55]

Abgesehen davon, scheiterte am 20.07.2019 in Halle, dank der Blockaden von Antifaschist:innen, eine bundesweit beworbene Demonstration.

Spekulationen über eine Auflösung oder einen Zerfall der Gruppe nahmen auf Grund all dieser Vorfälle zu. Bestärkt wurde das durch die Kritik ehemaliger Mitglieder der *Identitären Bewegung* [56] oder von anderen Personen im extrem rechten Spektrum wie dem Verleger und Aktivist Götz Kubitschek [57] und der öffentlichen Distanzierung vom identitären Hausprojekt *Flamberg* in Halle im Dezember 2019. [58]

Fazit

Ob die *Identitäre Bewegung* weiter bestehen bleibt, ist nicht sicher. Vorstellbar sind mehrere Entwicklungen: eine Radikalisierung, ein langsames Verblässen, ein Neuanfangsversuch oder ein Auseinanderfallen der Strukturen in einzelne Regional- und Ortsgruppen. Unabhängig davon, was passieren wird, sollten wir uns Folgendes bewusst machen: Die *IB* hat es nicht zur Massenbewegung geschafft, aber einige junge Menschen rekrutiert. Manche davon waren bereits jahrelang in extrem rechten Gruppen aktiv, für andere war es ihre erste politische Organisation. Diese jungen Menschen wurden in Mediennutzung, Kampagnenplanung und Kampfsport ausgebildet. Sie sind europaweit mit anderen extrem rechten Gruppen vernetzt. Sie werden nicht auf einmal von der Bildfläche verschwinden.

AfD Kreisverband Ulm/ Alb-Donau

Flügelmitglieder, Christ:innen und ein Bankräuber

Der Kreisverband der *AfD Ulm/Alb-Donau* zeigt wie auch die Bundesebene der Partei intern verschiedene Strömungen auf.

Ein Teil hat eine deutliche Nähe zum sogenannten *Flügel* der Partei. Der *Flügel* ist ein Kreis an Personen in der *AfD*, die immer wieder durch ihre völkisch-nationalistischen und extrem rechten Forderungen und Aussagen selbst in ihrer eigenen Partei auffällt, darunter auch Björn Höcke. Im Jahr 2016 wurde bei einem Zusammenkommen dieser extrem rechten Menschen in Erfurt, die sogenannte *Erfurter Resolution* veröffentlicht. Deren Unterstützer:innen zählen als Flügelmitglieder bzw. -unterstützer:innen. In der Ulmer *AfD* sind das Eugen Ciresa (sogar Erstunterzeichner), Ingo Biener und Hardi Schumny. [59]

Ein anderer Teil ist nicht eindeutig zum *Flügel* zuzuordnen, wie zum Beispiel Daniel Rottmann, der Landtagsabgeordnete des Wahlkreises Ulm.

2019 lud der Ortsverband Ulm fast monatlich zu Veranstaltungen. Die dort auftretenden Personen gehörten oftmals zum Flügelumfeld – darunter Christina Baum, Stefan Räßle und Bernd Gögel. [59]

Am 9. Februar 2019 fand in Burladingen eine Veranstaltung des *Stuttgarter Aufrufs* statt. Diese richtet sich gegen die Bundesebene der Partei, die sich laut diesem Aufruf zu sehr anpassen würde. Unter den Unterzeichner:innen sind überwiegend Flügelangehörige. [60]

Unter den Redner:innen fanden sich mehrere *AfD*-Mitglieder, die für ihre selbst in der eigenen Partei extrem rechten Forderungen auffallen. Die Veranstaltung sollte zunächst in Ulm am Eselsberg im Bürgerzentrum stattfinden. Doch die Stadt Ulm verhinderte dies. Eine Klage der *AfD* gegen die Stadt wurde aufgrund einer fehlenden Vollmacht des Anwalts abgewiesen. [61]

In Burladingen sind Jessica Bießmann, Christiane Christen, Stefan Räßle und Doris von Sayn-Wittgenstein aufgetreten, alles Unterzeichner:innen des *Stuttgarter Aufrufs*. Die Schirmherrschaft hatte Christina Baum inne.

Die Begrüßung hielt Eugen Ciresa und die Moderation übernahm der extrem rechte Publizist Jürgen Elsässer. [62]

Des Weiteren steht der Ortsverband der *AfD Ulm* den *Christen in der AfD* nahe. Daniel Rottmann, Landtagsabgeordneter mit Wahlkreis Ulm, ist darin aktiv. In seinem Büro in Söflingen fand das Treffen der parteiinternen Gruppierung im November 2019 statt.

Europa- und Kommunalwahlen 2019

Die *AfD* verzeichnete bei den Wahlen 2019 in Deutschland einen Zuwachs an Wähler:innen. Die prozentualen Ergebnisse in Ulm kommen in keinem Fall an jene heran, die in Teilen Sachsens, Thüringens und Brandenburgs zu sehen waren.

Bei der Europawahl 2019 erreichte die *AfD* in Ulm 7,2% der Stimmen und damit einen Zuwachs von 0,5% im Vergleich zur letzten Europawahl 2014. Im Stadtteil Wiblingen kam sie auf ihren höchsten Wert mit 13,6%, in der Oststadt auf ihren niedrigsten mit 4,9%. [63]

In der Stadt Neu-Ulm erreichte die *AfD* 8,8%, im Landkreis 10,1% und liegt dort an dritter Stelle nach der *CSU* und den *Grünen* vor der *SPD*. In beiden Wahlkreisen erhielten die Partei *Der III. Weg* sowie die *NPD* einige wenige Stimmen. [64] Damit liegt der städtische Raum Ulm/Neu-Ulm unter dem Schnitt für Baden-Württemberg mit 10% und bundesweit mit 11% der Stimmen für die *AfD*. [65]

Bei der Kommunalwahl in Ulm fielen die Ergebnisse wesentlich geringer aus. Hier erreichte die *AfD* gerade einmal 1,7% der Stimmen, in Wiblingen die prozentual meisten Stimmen mit 3,7%. [66] Die Ergebnisse für die *AfD* in der Europawahl waren wesentlich besser als die der Kommunalwahl. Ein Grund dafür war wahrscheinlich der interne Streit um die Person Markus Mössle. Dieser war vom *AfD*-Stadtverband Ulm als Spitzenkandidat für die Kommunalwahl aufgestellt worden. Markus Mössle war in den 1980er Jahren in Neonaziorganisationen aktiv und beging mehrere bewaffnete Überfälle (siehe „Vom bewaffneten Kampf in den Gemeinderat – Markus Mössle“).

Medial bekam die Wahl Mössles als Spitzenkandidaten große Aufmerksamkeit. In der lokalen und regionalen Presse wurde kritisch darüber berichtet. Daraufhin traten acht *AfD*-Mitglieder von ihrem Listenplatz zurück und distanzierten sich von Mössle. [67]

Es blieben nur noch vier Listenplätze für die *AfD* besetzt – Markus Mössle selbst, Robert Bauer, Michael Ehrler und Erika Rose Böhmel. [66] Das kostete der Partei rein rechnerisch eine Vielzahl an Stimmen. Denn, um von einer einzelnen Wähler:in die maximale

Stimmzahl erreichen zu können, benötigt eine Partei mindestens 14 besetzte Listenplätze. (Jede:r Wähler:in hat insgesamt 40 Stimmen und darf pro Listenplatz höchstens drei vergeben.)

Mit der medialen Aufmerksamkeit distanzierte sich auch der Kreisverband *AfD Ulm/Alb-Donau* und der Landesverband von Mössle. Der Landesverband äußerte sich öffentlich. Markus Mössle wäre in seiner Vergangenheit in Organisationen wie der *NPD* tätig gewesen, die heute auf der Unvereinbarkeitsliste der *AfD* ständen. Er sei somit kein Mitglied der Partei und könne auch nicht für sie sprechen. [68] Trotzdem warb er mit *AfD*-Logo auf seinen Wahlplakaten und Flyern.

Allerdings soll seine Vergangenheit, laut Mössles eigener Aussage, Mitgliedern der Partei durchaus bekannt gewesen sein. Schon seit Jahren war er im Umfeld der Ulmer *AfD* aktiv. [69] Einige Mitglieder des Ortsverbandes stehen auch weiterhin hinter ihm. So äußerte der stellvertretende Sprecher des Kreisverbandes Joachim Dürre im Mai 2019 gegenüber der *Südwestpresse*, „Schuld [sei] der Landesvorstand. Ohne den hätten wir [die *AfD*] drei Kandidaten in den Rat gebracht“ [70]. Die Vermutung liegt nahe, dass die Partei mit dieser Distanzierung das Bild von sich als bürgerliche Partei wahren möchte.

Trotz Mössles eindeutiger Vergangenheit und den internen Konflikten innerhalb der *AfD* gelang es ihm am 27. Mai 2019 mit 8.734 Stimmen als fraktionsloses Mitglied in den Gemeinderat einzuziehen. [66]

Markus Mössle

Vom bewaffneten Kampf in den Gemeinderat¹



Abbildung 9: Flugblatt der „Kameradschaft Ulm“ mit V.i.S.d.P. Markus Mössle. [71]

¹Dank an dieser Stelle an das Antifaschistische Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München e. V. (a.i.d.a.) für die wertvolle Arbeit. Danke für das Heraussuchen zur Verfügungstellen des Flugblatts. Weitere Verwendung nur unter Namensnennung des a.i.d.a. <https://www.aida-archiv.de/>

Flugblatt von der „Kameradschaft Ulm“ mit V.i.S.d.P. Markus Mössle. Es ist mit ANS/NA-Logo versehen, diese gab es von 1977 bis zum Verbot 1983. [71]

Anfang April 2019 wurde regional und überregional über die Kandidatur von Markus Mössle für die Ulmer Gemeinderatswahl auf der Liste des AfD-Ortsverbandes berichtet. Mössle hat einen tiefgehenden extrem rechten Hintergrund aus den 1980er Jahren, den wir im folgenden Text erläutern wollen.

Historie

Der Werdegang von Mössle in der Neonaziszene der neunzehnjähriger Jahre ist anhand der verschiedenen Gruppen, in denen er aktiv war, gut nachzuvollziehen:

- Bis 1983 war er in der *Aktionsfront Nationaler Sozialisten/Nationale Aktivist* (kurz ANS/NA), genauer gesagt beim *Gau Baden-Württemberg/NA Kameradschaft 15 Ulm*. [72]
- 1983 war er Bundestagskandidat für die *Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)* im Wahlkreis Ulm. [73], [53]
- 1984 war er Landtagskandidat für die *Freiheitliche Deutsche Arbeiterpartei (FAP)* im Wahlkreis Ehingen. [74], [54]

Die ANS wurde 1983 verboten, worauf die Mitglieder zur FAP wechselten. Ulm war der erste Ort mit einem FAP-Kreisverband außerhalb des Gründungsorts Stuttgart. [75]

Die FAP wurde wiederum 1995 verboten, bei der NPD scheiterte bereits zweimal ein Verbotversuch auf Bundesebene.

Berichte der taz in den neunzehnjährigen Jahren vermitteln einen Eindruck von dem, woran Mössle als Mitglied dieser Organisationen beteiligt war. Hier ein Beispiel: Am 25. Februar 1984 trafen sich 150 Neonazis in der Speyer Gaststätte *Stadt Nürnberg*. Sie reagierten auf Gegenproteste mit Hitlergrüßen, antisemitischen Beleidigungen und dem Singen des Horst-Wessel-Liedes. Weil Markus Mössle daran beteiligt war, wurde ein Verfahren gegen ihn eingeleitet. [74]

Ebenfalls für Aufsehen sorgte der Wahlkampf Mössles im Frühjahr 1984 für die FAP. Er nutzte Parolen wie „Rotfront verrecke“ oder „Ausländer raus“ bei seinen Auftritten am 21.02.1984 in Ulm [75] und Anfang März 1984 bei einem Marsch mit 40 Nazis, darunter auch

der Neonazi Michael Kühnen, in Langenau. [72], [75], [76]

Kühnen war einer der bekanntesten Naziführer der 1980er Jahre und gehörte zu den ersten, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg offen positiv auf den Nationalsozialismus bezogen. Über Markus Mössle sagte er in seinem Mitteilungsblatt *Neue Front*: „Zum ersten Mal seit 1945 trat ein Nationalsozialist zur Landtagswahl an. Ein Nationalsozialist, der sich offen zu der Idee der Volksgemeinschaft, zu seinem Glauben an ein freies Großdeutschland und zu Adolf Hitler als Vorbild bekennt“. [76]

Mössle fiel mit ebenso eindeutigen Aussagen auf, er äußerte sich zu den Vergasungen von Jüd:innen in den Konzentrationslagern folgendermaßen: „Völkermord ist immer in der Geschichte Begleiterscheinung von politischen Änderungen gewesen“. [75]

Überfälle

In den Jahren 1984 und 1985 beging Mössle Raubüberfälle auf drei Banken und einen Sexshop, bewaffnet war er mit einer Maschinenpistole. Bei den Überfällen wurden 100.000 DM erbeutet, davon ist ein Teil in den Kauf eines Bauernhauses in Rheinland-Pfalz geflossen, das auch als „Nationales Zentrum“ in Weidenthal unter der Führung des Nazi Ernst Tag bekannt wurde. [77]

Mössle stellte ganz im Gegensatz dazu die Raubüberfälle anfangs als Versuch dar, persönlich an Geld zu kommen. [78] Tatsächlich können die Überfälle als sogenannte „Logistiktaten“ eingeordnet werden, wie sie auch andere Neonaziterrorist:innen u.a. der *Nationalsozialistische Untergrund (NSU)* durchgeführt haben. Durch Logistiktaten soll Geld sowohl für den eigenen Lebensunterhalt und den terroristischen „Kampf“ als auch für „die Bewegung“ beschafft werden. [79]

Für seine Taten stand Mössle mehrmals vor Gericht. Am 30. April 1985 wurde er zu sechs Jahren und sechs Monaten Haft für einen Banküberfall verurteilt. Außerdem wurde er am 13. März 1987 für die weiteren drei Überfälle zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von neun Jahren und sechs Monaten verurteilt. [75]

Haft

Die Haftstrafe Mössles spielt bis heute eine große Rolle in seiner eigenen Darstellung. Er behauptet durch seine Verurteilung und Inhaftierung wäre er resozialisiert, ja sogar zur „Demokratie bekehrt“ worden.[80] Deswegen hätte er sich von der Neonaziszene getrennt. Wann genau dieser Bruch geschehen sein soll, lässt er jedoch offen. Bei einer genaueren Betrachtung fällt auf, dass Mössle Inszenierung als gelungenes Beispiel von Resozialisierung nicht so eindeutig ist, wie er sie gerne darstellt.

Als erstes lässt sich feststellen, dass Mössle nicht sofort mit Haftantritt mit der Neonaziszene gebrochen hat. Er wurde von der extrem rechten Gefangenen-Hilfsorganisation *Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e. V. (HNG)* unterstützt.

Sein Name taucht in der Ausgabe Nr. 69 im Januar 1986 der *HNG*-Zeitung auf.[81] Genauer gesagt in der Gefangenenliste, in der inhaftierte Neonazis mit ihrer jeweiligen Postanschrift für Briefkontakte aufgelistet wurden.

Was Mössles Austritt zunächst glaubhaft erscheinen lässt, ist das er in einem Prozess 1988 gegen Ernst Tag aussagte und beide sich mehrfach im Gerichtssaal heftig stritten und bedrohten.[82] Ernst Tag war damals eine der bekanntesten Persönlichkeiten der deutschen Neonaziszene. Er wurde in Folge des Prozesses wegen Beihilfe zu einem Banküberfall, Hehlerei und Verstoß gegen das Waffengesetz zu fünf Jahren Haft verurteilt. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass er Mössle bei den Überfällen unterstützte und unter anderem die eingesetzte Maschinenpistole dafür organisiert hat.[83] Dass Mössle gegen ihn aussagte, dürfte vermutlich vielen Kamerad:innen nicht gefallen haben. Seine Aussagen gegen Ernst Tag können also durchaus als Abkehr von der Neonaziszene gesehen werden. Sie können aber auch ganz ohne ideologischen Hintergrund und nur aus eigenem Interesse vorgenommen worden sein.

Laut mehreren Medien und Aussagen von Mössle selbst, war er insgesamt sechs Jahre und vier Monate in der Jugendvollzugsanstalt Ravensburg inhaftiert.[80], [84] Das bedeutet, Mössle hat nur zwei Drittel seiner ursprünglich neuneinhalbjährigen Strafe abgesessen.

Vermutlich wurde die Dauer durch seine Kooperation und gute Führung stark beeinflusst. Was auch immer er heute behauptet, unserer Meinung nach liegt Folgendes nahe: Die Aussicht auf neuneinhalb Jahre Haft, als Mitte Zwanzigjähriger wird bei seiner Entscheidung präsenter gewesen sein als eine angebliche Bekehrung zur Demokratie oder ideologische Bedenken. Er hat sich also nicht für die Demokratie oder gegen die Naziszene entschieden, er hat sich dazu entschlossen so schnell wie möglich seine Freiheit wieder zu erlangen.

Aktivitäten in der

AfD

Mössle war, als er sich für den Gemeinderat aufstellte, bereits mehrere Jahre in der *AfD* aktiv. Seit über drei Jahren, sagen *AfD*-Mitglieder, seit 2015 gibt die Stuttgarter Zeitung an.[80] Fotos, die uns vorliegen, zeigen Mössle seit mindestens 2017 bei Ständen der *AfD* in Ulm. Er war auch anwesend als am 27. Juli 2017 ein *AfD*-Mitglied in der Ulmer Innenstadt einem 17-jährigen zweimal in den Oberkörper trat.[85] Auch im Hintergrund war er aktiv und soll Flyer sowie Konzepte für Wahlkämpfe entworfen haben.[80]

Außerdem schrieb Mössle Artikel in der *Blauen Narzisse*, einer Veröffentlichung des *AfD Kreisverbandes Ulm/Alb-Donau*, zum Beispiel in der Ausgabe von Dezember 2018.

Daniel Rottmann, Mitglied des Landtag Baden-Württembergs, beschreibt Mössle als „immer fleißig“ und als Beispiel für „Rechtsstaatlichkeit und Rehabilitation“.[84]

Mössle wurde im Frühjahr 2019 mit elf von zwölf Stimmen auf den ersten Platz der Ulmer *AfD*-Liste für den Gemeinderat gewählt.[80] Das sorgte für bundesweite Berichterstattung, in dessen Folge acht Personen von der Liste zurücktraten.

Der *AfD*-Landesverband versuchte sich mit der Begründung zu distanzieren: Mössle sei kein Parteimitglied und es sei die alleinige Verantwortung des Ortsverbands Ulm.

Trotz alledem schaffte es Markus Mössle als einziger der vier übrigen Kandidat:innen der *AfD*-Ulm-Liste in den Gemeinderat gewählt zu werden. Er erhielt dabei 8.734 einzelne Stimmen.[66]

Wenn wir uns heute die Positionen und Mei-

nungen von Markus Mössle als Gemeinderat und das Plakat aus seinen Naziaktivitäten der achtziger Jahre anschauen, sehen wir einige Überschneidungen und fragen uns: Wie sehr hat er sich wirklich verändert?

Uniter e.V.

Staatsschützer:innen, Vorbereitung auf Tag X und Feindeslisten

Hinweis:

Wie mittlerweile absehbar ist, reichen die Verbindungen von Uniter von der Bundeswehr, Polizei, Verfassungsschutz, über Rüstungsfirmen bis in Parteien wie die CDU und die AfD. Das geht jedoch weit über Ulm hinaus, deswegen beschränken wir uns im folgenden Text nur auf die Kernstücke der öffentlich zugänglichen Informationen zu Uniter und dem „Hannibal“-Netzwerk. Für weitere Informationen möchten wir auf die ausführlichen Recherchen der taz verweisen, auf die wir uns hier größtenteils bezogen haben.

Uniter e.V. ist ein Verein von und für Mitglieder von Eliteeinheiten in Bundeswehr und Polizei. Laut eigener Aussage handelt es sich um ein Netzwerk für Sicherheit, das sich mit alltäglichen Sicherheitsthemen beschäftigt und berufliche Qualifikationen anbietet. Der Verein wurde 2012 in Sachsen-Anhalt gegründet, um Soldaten des Kommandos Spezialkräfte, einer Eliteeinheit der Bundeswehr, die im baden-württembergischen Calw stationiert ist, versichern zu können. 2016 wurde der Verein in Stuttgart noch einmal gegründet und teilt sich in verschiedene Distrikte. Er veranstaltet verschiedene Workshops u.a. zu den Themen Selbstverteidigung, Militärtaktik und Schusswaffen. [86]

Uniter ist seit Ende 2018 durch Berichterstattung vor allem der taz bekannt geworden. Der Verein steht personell und strukturell mit dem „Hannibal“-Netzwerk (siehe Abb. 10) und dem Bundeswehrsoldaten Franco Albrecht in Verbindung. [86] Dabei handelt es sich um ein Chatnetzwerk von Menschen, die gemeinsame Pläne für den Fall eines „Tag X“ vorbereiteten. „Tag X“ beschreibt das Zusammenbrechen der staatlichen Strukturen und öffentlichen Ordnung, diese Annahme ist im rechten Spektrum weit verbreitet. Konkreter sollen sich Teile dieses Netzwerks darauf vorbereitet haben, an einem „Tag X“ politische Feinde zu ermorden. Dafür führten sie Listen mit 25.000 Personen und sammelten vermutlich im Geheimen Waffen. Auf den Listen, die im extrem rechten Spektrum bereits mehrfach auftauchten, sind linke Journalist:innen, Politiker:innen, Künstler:innen und Aktivist:innen mit Namen

und Adressen. Aus Stuttgart und Umgebung sollen sich etwa 300 Personen auf diesen Listen befinden⁸. [87]

Es gab vier Chatgruppen: Nord, Süd, West und Ost. [90] Ebenso wie sich Uniter in Nord-, Ost-, West-, und Süddistrikt teilt. [86] Der Gründer des Uniter e.V. André Schmitt ist Admin dieser Chatgruppen gewesen. Sein Pseudonym war „Hannibal“, unter diesem wurden die Chatgruppen in der Presse bekannt. André Schmitt war Mitglied im Kommando Sonderspezialkräfte (KSK) der Bundeswehr in Calw. [90] Bei Mitgliedern der Nordgruppe, auch Nordkreuz genannt, gab es mehrere Hausdurchsuchungen bei denen u.a. die oben erwähnten Feindeslisten gefunden wurden. Die Südgruppe des Netzwerks als größte Gruppe hatte sich auf sogenannte Safe houses verständigt, Treffpunkte und vermutlich Lager für den „Tag X“. Laut Recherchen der taz soll sich einer dieser Treffpunkte in Ulm befinden. [91]



Abbildung 10: „Hannibal“-Netzwerk [88]

Diese Chatgruppen und der Verein Uniter können nicht vollkommen gleichgesetzt werden. Doch fallen deutlich Gemeinsamkeiten in Organisation und Inhalten sowie viele personelle Überschneidungen auf. Neben André Schmitt sind eine Reihe weiterer Personen in den Chatgruppen sowie auch bei Uniter aktiv gewesen. Laut den Sozialen Medien die Uniter nutzt, finden in verschiedenen Städten regelmäßige Security Round Tables (SRT) statt. Das sind

Treffen, bei denen Mitglieder Interessierte mitbringen und an die Strukturen heranzuführen können.[92] Solche *SRT* fanden laut *Uniter* auch in Ulm statt, 2019 waren es mindestens acht Treffen.

Seit 2018 nutzt *Uniter* laut eigenen Angaben das Restaurant *Zur Zill* in der Ulmer Innenstadt als Treffpunkt. Wir gehen davon aus, dass auch 2019 Treffen dort stattgefunden haben. Siehe Abb. 11

Diese bisweilen regelmäßigen Treffen des Vereins deuten auf eine rege Aktivität in und um Ulm. Das zeigen auch folgende Punkte:

- Eines der Vorstandsmitglieder des Vereins wohnte in Neu-Ulm und versuchte verstärkt neue Mitglieder aus dem Kreis Ulm/Neu-Ulm zu rekrutieren.[91] Ebenso kam es 2018 zu Übungen organisiert von *Uniter* auf einem Schießplatz nahe Ulms.[86]
- Im Juni 2019 stellte Richard B., ein Angestellter der Stuttgarter Sicherheitsfirma *Industrie Bewachung Wachmeister* mit einem Zweitsitz in Ulm, eine Jobanzeige auf die *Uniter*-Webseite. Dort suchte er nach einer Sicherheitsdienstmitarbeiter:in für den Bereich Elchingen, Ulm und Neu-Ulm. Als Kontaktmöglichkeit gab er eine Emailadresse mit seinem Namen an, die auf @uniter-network.de endete. Daraus lässt sich schließen, dass zum einen mindestens ein *Uniter*-Mitglied in einer Sicherheitsfirma in Ulm arbeitet und zum anderen gezielt versucht wurde andere Vereinsmitglieder einzustellen.

Sowohl die Treffen als auch das Jobangebot sind mittlerweile nicht mehr direkt auffindbar, da der Verein *Uniter* mehrfach seine Webseite und Accounts in den Sozialen Medien überarbeitet und massiv Inhalte gelöscht hat.

Dass *Uniter* in Ulm aktiv ist, ist wenig verwunderlich. Die Stadt hat ein Bundeswehrkrankenhaus, mehrere Kasernen und ist NATO-Stützpunkt. Es ist wahrscheinlich, dass einige der dort stationierten Bundeswehrsoldat:innen auch bei *Uniter* aktiv sind.

Es wäre nicht ganz richtig zu sagen, dass jeder, der bei *Uniter* aktiv ist, extrem rechts sei. Jedoch handelt es sich um einen Verein, in dem sich extrem Rechte sehr wohl fühlen und Teile seiner Mitglieder im Verdacht stehen terroristische Pläne vorbereitet oder daran mitgewirkt zu haben.

Besonders gravierend ist, dass der Verein vor allem Mitglieder aus der Polizei und der Bundeswehr hat, die im Umgang mit Waffen trainiert sind und alltäglich darauf Zugriff haben. In Baden-Württemberg sind neben Soldat:innen und Polizist:innen auch ein Mitarbeitender des Verfassungsschutzes im Verein aktiv gewesen und sogar Gründungs- und Vorstandsmitglied.[93]

Mittlerweile hat der Verfassungsschutz *Uniter* zum Prüffall erklärt. Die Gemeinnützigkeit wurde ihnen vom Finanzamt Stuttgart entzogen. Der Verein hat seinen Sitz nun in der Schweiz.[94]



Abbildung 11: *Uniter* e.V. im Restaurant *Zur Zill* [89]

MAN MUSS
DIE BEREIT-
SCHAFT
HABEN,
DIESES
THEMA
ANZUSPRE-
CHEN

GUNTHER CZISCH, OBERBÜRGERMEISTER, NOVEMBER 2019

Glossar

Act of Violence ist eine Rechtsrockband aus dem Allgäu. 2005 veröffentlichten sie ihr erstes Album. Ihre Liedtexte enthalten Gewaltaufrufe sowie nationalsozialistische und antisemitische Texte. Die Band hat enge Kontakte zur Allgäuer Neonazikameradschaft *Voice of Anger*.

AfD (Alternative für Deutschland) ist eine extrem rechte und in Teilen rechtspopulistische Partei, die sich 2013 gründete. Die Partei hat teilweise enge Verbindungen zu rechten und extrem rechten Aktivist:innen (u.a. *NPD*, *Identitäre Bewegung*, *PEGIDA*). Seit 2017 sitzt die Partei im Bundestag.

AHA e.V. (Alternative Help Association) ist ein von Mitgliedern der *Identitären Bewegung* gegründeter Verein. Die Vereinsgründung fand am 11.06.2017 im *Barfüßer* in Ulm statt. Er tritt nach außen als Hilfsorganisation auf, die Menschen in Kriegsgebieten, besonders in Syrien, mit Spenden unterstützen möchte. Der Verein wird zur Selbstdarstellung der *Identitären Bewegung* genutzt und ist als öffentlichkeitswirksame Maßnahme zur eignen Verharmlosung aufzufassen. Hinter der Hilfe vor Ort steht das praktisch angewandte Konzept des „Ethnopluralismus“, Menschen helfen, um sie an der Flucht zu hindern.

Der III. Weg ist eine neonazistische Kleinstpartei, die 2013 von ehemaligen Anhänger:innen der *NPD* und der Kameradschaftsszene (Nachfolge „*Freies Netz Süd*“) gegründet wurde. Sie ist vor allem in Ost- und Süddeutschland aktiv. Sie vertritt ein extrem völkisches Weltbild und orientiert sich stark am historischen Nationalsozialismus.

Identitäre Bewegung (IB) ist eine extrem rechte Gruppierung, die in Deutschland seit 2012 aktiv ist. Akteur:innen vertreten unter anderem die Ideologie des „Ethnopluralismus“, der von einer Verschiedenartigkeit und Unvereinbarkeit unterschiedlicher Kulturen ausgeht. Die *IB* gibt sich selbst aktionistisch und intellektuell, und versucht damit ihr rassistisches und völkisches Weltbild zu verschleiern. Organisatorisch gliedert sie sich in Regional- und Ortsgruppen, wie die *Identitäre Bewegung Schwaben* und die Ortgruppe Ulm.

NPD (Nationaldemokratische Partei Deutschlands) ist eine 1964 gegründete extrem rechte Kleinpartei. Sie weist starke ideologische Bezüge zur *NSDAP (Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei)* auf, vertritt ein völkisch-nationalistisches Weltbild und strebt eine homogene „Volksgemeinschaft“ an.

Reichsbürger:innen gehören einer heterogenen Bewegung an, die die Existenz der Bundesrepublik als legitimen und souveränen Staat nicht anerkennt und deren Rechtsordnung ablehnt. Sie vertreten oft extrem rechte Ideologien, äußern sich geschichtsrevisionistisch und leugnen mitunter den Holocaust. Vorfälle mit Waffeneinsatz zeigen die Gewaltbereitschaft von Teilen der Bewegung.

SSV Ulm 1849 ist ein Ulmer Fußballverein, der aktuell in der Regionalliga Südwest spielt. Seit den 1990ern bis heute gab und gibt es immer wieder rassistische Vorfälle und Angriffe aus der Fanszene, insbesondere von Hooligangruppen. Besonders auffällig sind in den letzten Jahren die Mitglieder folgender Gruppen:

- **Uniteds**, gegründet 1997, laut eigen Angaben 18 Mitglieder. Bei vielen Spielen zu sehen.

- **Donau Crew**, gegründet 2008, circa 10–15 Mitglieder. Bei vielen Spielen zu sehen.
- **Pubboys**, aufgelöst 2019, circa 10 Mitglieder.

Uniter e.V. ist ein 2016 in Stuttgart gegründeter Verein, der sich laut eigener Aussage um die Vernetzung zwischen aktiven und nicht mehr aktiven Sicherheitskräften sowie um deren Weiterbildung kümmert. Dem Verein wird vorgeworfen Teil des „Hannibal“-Netzwerkes, einem extrem rechten Netzwerk aus u.a. Bundeswehrangehörigen und Polizist:innen, zu sein.

Wodans Erben Germania ist eine Gruppe, deren Mitglieder sehr stark mit dem Nationalsozialismus sympathisieren. Eines ihrer Titelbilder auf Social Media zeigt im Hintergrund das Symbol der Schwarzen Sonne. In den meisten Bundesländern gibt es Ableger, sogenannte „Divisionen“ der Gruppierung. Die Divisionen versuchen Bürgerwehren zu installieren. Es gibt Verbindungen zur Anfang 2020 aufgefliegenen *Gruppe S.*, einer mutmaßlichen rechtsterroristischen Vereinigung, deren Mitglieder teilweise aus Baden-Württemberg und Bayern stammen.

Danksagung

An dieser Stelle wollen wir uns bei all unseren Freund:innen und Mitmenschen nah und fern bedanken, die mit uns zusammengearbeitet und uns unterstützt haben.

Ohne euch sähe die Welt und diese Broschüre anders aus.

Ein besonderer Dank geht an *Allgäu Rechtsaußen*, die im gesamten Allgäu bis Neu-Ulm intensiv über extrem rechte Aktivitäten recherchieren und berichten. Viele Einträge der Chronik entstammen ihrer Arbeit. Auch dem *a.i.d.a. Archiv München* wollen wir für Unterstützung und Beratung danken. Außerdem bedanken wir uns bei allen Fotograf:innen, Journalist:innen und Recherchegruppen, die versuchen Aufklärung über das extrem rechte Spektrum zu schaffen, oft unter schwierigen Umständen. Viele unserer Erkenntnisse basieren auf eurer Arbeit, danke dafür.

Ebenfalls bedanken wollen wir uns bei allen Personen und Gruppen, die uns Hinweise gegeben haben.

Wie eingangs bereits erwähnt, erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, wir kratzen nur an der sichtbaren Oberfläche.

Bei Anmerkungen, Kritik oder Hinweisen auf vergangene oder zukünftige rechte Aktivitäten freuen wir uns über eine Nachricht.

Am besten per Email an rechteumtriebeulm@riseup.net

Allen Menschen, die von rechter Gewalt betroffen sind, empfehlen wir, sich an die Beratungsstelle **Leuchttlinie Baden-Württemberg** zu wenden. Dort könnt ihr euch professionelle Unterstützung holen.

Auf leuchttlinie.de, per Telefon 0711/888 999 33 oder per Email an kontakt@leuchttlinie.de

April 2020,

Redaktionsteam Rechte Umtriebe Ulm

Abbildungsverzeichnis

1	Banner Donau Crew [13]	12
2	SSV-Hool [20]	16
3	Uniteds Ulm mit Hitlergruß[20]	17
4	Uniteds's Mitglied Sepp beim <i>Rock gegen Überfremdung II</i> in Themar [33]	18
5	Post von einem Song über Ian Stuart [20]	18
6	Bildcollage „worst of“ [20]	20
7	Julian Greiner als Ordner auf der Demo im Juni 2017 in Berlin [41]	21
8	Bild mit völkischem Tattoo vom IB Aktivistenwochenende Oktober 2019 [47]	22
9	Flugblatt der „Kameradschaft Ulm“ mit V.i.S.d.P. Markus Mössle. [71]	26
10	„Hannibal“-Netzwerk [88]	30
11	Uniter e.V. im Restaurant <i>Zur Zill</i> [89]	31

Quellen

- [1] Artikel der Augsburger Zeitung veröffentlicht am 14.10.2019:
<https://www.augsburger-allgemeine.de/neu-ulm/Rechtsextreme-rund-um-Ulm-werden-immer-aggressiver-id55711116.html>
- [2] Artikel der Augsburger Zeitung veröffentlicht am 14.10.2019:
<https://www.augsburger-allgemeine.de/neu-ulm/Rechtsextreme-rund-um-Ulm-werden-immer-aggressiver-id55711116.html> und Artikel in der Südwestpresse veröffentlicht am 24.04.2019:
<https://www.swp.de/blaulicht/ulm-neu-ulm/polizei-ulm-politisch-motivierte-kriminalitaet-nimmt-um-27-prozent-zu-45729187.html>
- [3] Polizeimeldung veröffentlicht am 27.05.2019:
<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/4281720>
- [4] Artikel der Schwäbischen Zeitung veröffentlicht am 05.06.2019:
https://www.schwaebische.de/landkreis/alb-donau-kreis/erbach_artikel,-angriff-mit-brennender-fackel-auf-roma-familie-polizei-geht-von-fremdenfeindlichem-motiv-aus-a_rid,11064661.html
- [5] Pressemitteilung Verband Deutscher Sinti und Roma veröffentlicht am 11.06.2019: <https://www.sinti-roma.com/antiziganistischer-brandanschlag-auf-eine-sinti-familie-in-der-naehe-von-ulm/>
- [6] Artikel der Südwestpresse veröffentlicht am 30.08.2019:
<https://www.swp.de/suedwesten/landkreise/alb-donau/brennende-fackel-auf-roma-geworfen-17-jaehriger-vorerst-aus-untersuchungshaft-entlassen-32861979.html>
- [7] Artikel der Schwäbischen Zeitung veröffentlicht am 27.05.2019:
https://www.schwaebische.de/landkreis/alb-donau-kreis/erbach_artikel,-unbekannte-werfen-brennende-fackel-und-versetzen-familie-in-angst-a_rid,11060303.html
- [8] Polizeimeldung veröffentlicht am 05.06.2019:
<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/4290030>
- [9] Polizeimeldung veröffentlicht am 09.07.2019:
<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/4319239>
- [10] Veröffentlichung der Staatsanwaltschaft Stuttgart am 03.12.2019:
<https://staatsanwaltschaft-stuttgart.justiz-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Presse/Fackelwurf/>
- [11] Artikel der Schwäbischen Zeitung veröffentlicht am 29.08.2019:
https://www.schwaebische.de/landkreis/alb-donau-kreis/erbach_artikel,-fackel-angriff-auf-roma-familie-tatverdchtiger-frei-mgliche-verbinding-in-fuball-fanszene-a_rid,11104868.html
- [12] Bericht der Facebookseite „Unterwegs in Sachen Fußball“ veröffentlicht am 11.08.2019:
https://www.facebook.com/media/set/?set=a.2887164134692016type=3_tn=-UC-R
und
https://www.facebook.com/permalink.php?id=151354851606305story_fbid=2888444667897296

- [13] Das Bild entstammt der Facebook Seite *Unterwegs in Sachen Fußball*:
<https://www.facebook.com/pg/Unterwegs-in-Sachen-Fussball-151354851606305/photos/?tab=albumalbum;d=2887164134692016>
- [14] Polizeimeldung veröffentlicht am 04.08.2019:
<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/110979/4340004>
- [15] Sendung vom Südwestrundfunk veröffentlicht am 05.08.2019:
<https://www.ardmediathek.de/swr/player/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXggbzExNDIwMzI/schuesse-in-ulm-moeglicherweise-rassistisch-motiviert>
- [16] FreeFM-Radiobeitrag und offener Brief der Anwohner:innen, veröffentlicht am 16.08.2019: <https://www.freefm.de/artikel/angriff-am-buergerhaus-offener-brief-fordert-solidaritaet>
<https://www.freefm.de/artikel/angriff-am-buergerhaus-offener-brief-fordert-solidaritaet>
- [17] Artikel der Schwäbischen Zeitung veröffentlicht am 06.08.2019:
https://www.schwaebische.de/landkreis/alb-donau-kreis/ulm_artikel,-attacke-auf-feiernde-hatte-bewaffneter-angriff-rassistischen-hintergrund-a_rid,11095057.html
- [18] Artikel der Südwestpresse veröffentlicht am 05.12.2019:
<https://www.swp.de/suedwesten/staedte/ulm/gefaehrliche-koerperverletzung-ulm-nach-schuss-mit-pistole-auf-afrikaner-in-schaffnerstrasse-41217677.html>
- [19] Veröffentlichung der Staatsanwaltschaft Stuttgart am 03.12.2019:
<https://staatsanwaltschaft-stuttgart.justiz-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Presse/Fackelwurf/?LISTPAGE=5675643>
- [20] Die Bilder entstammen alle von Profilen von SSV Ulm Fans in den sozialen Netzwerken, vor allem Facebook.
- [21] In der Zeitschrift „Partisan, Antifa-Jugendinfo für Ulm und Neu-Ulm“ Nr.2 aus dem Jahr 1999
- [22] Artikel von Vice am 29.12.2016:
<https://www.vice.com/de/article/mg8vep/das-worst-of-der-fan-aktionen-2016-123>
<https://www.vice.com/de/article/mg8vep/das-worst-of-der-fan-aktionen-2016-123>
<https://www.vice.com/de/article/mg8vep/das-worst-of-der-fan-aktionen-2016-123>
- [23] Artikel vom Blog Sogenannte Hopper veröffentlicht am 02.05.2016:
<https://sogenannte-hopper.com/2016/05/02/ssv-ulm-1846-vs-ssv-reutlingen-05/>
- [24] Artikel von der Südwestpresse veröffentlicht am 09.06.2018:
<https://www.swp.de/suedwesten/staedte/ulm/der-verein-darf-nicht-einfach-wegschauen-26950248.html>
- [25] Artikel in der Schwäbische Zeitung veröffentlicht am 29.08.2019:
https://www.schwaebische.de/landkreis/alb-donau-kreis/erbach_artikel,-fackel-angriff-auf-roma-familie-tatverd%C3%A4chtiger-frei-m%C3%B6gliche-verbinding-in-fu%C3%9Fball-fanszene-a_rid,11104868.html

- [26] Artikel von der Südwespresse veröffentlicht am 30.08.2019:
<https://www.swp.de/suedwesten/landkreise/alb-donau/brennende-fackel-auf-roma-geworfen-17-jaehriger-vorerst-aus-untersuchungshaft-entlassen-32861979.html>
- [27] Statment der Fangruppen Nebulosa Imperio und Supporters 99 veröffentlicht im Mai 2016:
<http://www.muensterstadt.de/stellungnahme-derby-2/>
- [28] Artikel vom Antifainfolatt veröffentlicht am 28.05.2015:
<https://www.antifainfolatt.de/artikel/neonazis-morden-%E2%80%94-auch-baden-wu%CC%88rttemberg>
- [29] Blogeintrag zu Arnhold Eberhard:
<http://unvergessen.blogspot.de/arnold-eberhard/>
- [30] Facebook-Posts der Untideds Ulm vom 24.05.2018:
https://www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=1986820031360484id=152808828094956
- [31] Leak der OPOS Kundendaten veröffentlicht am 06.01.2015:
<https://web.archive.org/web/20150106233413/https://linksunten.indymedia.org/de/node/131189>
- [32] Artikel vom Projekt das Versteckspiel zu OPOS Records Marken:
<https://dasversteckspiel.de/die-symbolwelt/bekleidung-und-marken/greifvogel-wear-179.html> und
<https://dasversteckspiel.de/die-symbolwelt/bekleidung-und-marken/one-family-181.html>
<https://dasversteckspiel.de/die-symbolwelt/bekleidung-und-marken/one-family-181.html>
- [33] Bild:
<https://www.flickr.com/photos/97583384@N08/35909197086/in/album-72157683640276843/>
- [34] Webseite der Donau Crew: <https://donaucREW.beepworld.de/>
- [35] Artikel von der Südwespresse veröffentlicht am 15.08.2019:
<https://www.swp.de/suedwesten/staedte/ulm/ssv-ulm-1846-fussball-stadt-ulm-legt-fanprojekt-auf-eis-32403489.html>
- [36] Entwicklung der Besucherzahlen des SSV Ulm 1846:
<https://www.transfermarkt.de/ssv-ulm-1846/besucherzahlenentwicklung/verein/69>
- [37] Artikel von Ulm News veröffentlicht am 29.04.2016: <https://www.ulm-news.de/weblog/ulm-news/view/dt/3/article/51958/imageId/927062>
- [38] Artikel von den Stuttgarter Nachrichten veröffentlicht am 25.05.2019:
<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt/ssv-ulm-1846-verteidigt-wfv-pokal-feier-tag-fuer-die-spatzen-auf-der-waldau.13e5092b-3a7b-431f-b1b9-253d7f669683.html>
- [39] Dossier zur IB Schwaben vom 26.07.2019: autonome-antifa.org/?breve7143 und de.indymedia.org/node/34212 und Artikel von Tübingen Rechtsaußen veröffentlicht am 22.08.2018
<https://tuebingenrechtsaussen.wordpress.com/2017/08/22/von-den-autonomen-nationalisten-zur-identitaeren-bewegung-in-tuebingen/> sowie

einen Artikel der Antifa Marbach veröffentlicht am 27.11.2016:
<https://antifamarbach.wordpress.com/2016/11/27/pegidaund-die-afd-in-baden-wuerttemberg/> und Artikel von Tübingen Rechtsaußen veröffentlicht am 22.08.2018
<https://tuebingenrechtsaussen.wordpress.com/2017/08/22/von-den-autonomen-nationalisten-zur-identitaeren-bewegung-in-tuebingen/> sowie ein Artikel der Antifa Marbach veröffentlicht am 27.11.2016:
<https://antifamarbach.wordpress.com/2016/11/27/pegidaund-die-afd-in-baden-wuerttemberg/>

- [40] Foto von Lukas Beyer, veröffentlicht am 18.06.2017:
<https://www.flickr.com/photos/lukasbeyer/35215280222/in/album-72157685106193176/>
- [41] Das Bild zeigt die Demonstration der Identitären Bewegung in Berlin am 17.06.2017. Das Foto wurde von Lukas Beyer veröffentlicht am 18.06.2017:
<https://www.flickr.com/photos/lukasbeyer/35215280222/in/album-72157685106193176/>
- [42] ab Minute 27:18 in einer ARD Dokumentation vom 16.10.2018:
www.youtube.com/watch?v=YB0JsXeA-b0
- [43] Artikel vom Antifaschistischen Infoblatt Ausgabe 122, 1/2019
- [44] Drucksache 16/4879 vom Landtag von Baden-Württemberg, veröffentlicht am 27.09.2018
- [45] Artikel in der Neuen Rottweiler Zeitung am 17.04.2018:
<https://www.nrwz.de/rottweil/junge-rechte-demonstrieren-in-rottweil-friedlich-und-kaum-beachtet/201313>
- [46] Post vom Twitter-Account „Marianna Henning“ am 09.10.2019:
<https://twitter.com/HenningMarianna/status/1181854066244231168>
- [47] Das zweite Bild ist ein von der IB Schwaben selbst veröffentlichtes Foto.
- [48] Foto von Moritz Siman, veröffentlicht am 21.07.2019:
<https://www.flickr.com/photos/159211425@N04/48340898947/in/album-72157709790597441/>
- [49] Webseite des Stadtrats Bautzen:
<https://www.bautzen.de/buerger-rathaus-politik/stadtpolitik/stadtrat/>
- [50] Artikel der Tagesschau veröffentlicht am 15.05.2019:
<https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/christchurch-spende-identitaere-103.html> und Artikel von Belltower News veröffentlicht am 03.05.2019: <https://www.belltower.news/christchurch-die-plausiblen-spenden-des-brenton-t-an-die-identitaere-bewegung-84435/>
- [51] Artikel von Der Standard veröffentlicht am 24.04.2019:
<https://www.derstandard.de/story/2000101978262/identitaere-sollen-mehr-als-100-000-euro-an-abgaben-hinterzogen>
- [52] Artikel von Süddeutsche Zeitung veröffentlicht am 15.03.2019:
<https://www.sueddeutsche.de/politik/christchurch-neuseeland-manifest-1.4369948>

- [53] Artikel vom Tagesspiegel veröffentlicht am 10.10.2019:
<https://www.tagesspiegel.de/politik/tatverdaechtiger-aus-halle-menschen-toeten-und-sich-selbst-leidun/25104378.html>
- [54] Artikel von Deutsche Welle veröffentlicht am 20.02.2020:
<https://www.dw.com/de/motiv-der-angebliche-groesse-austausch/a-52445990>
- [55] Artikel von Belltower News veröffentlicht am 31.03.2020:
<https://www.belltower.news/verschwörungstheorien-und-rechtsextremismus-wie-das-bka-den-hanau-taeter-entpolitisiert-97719/>
- [56] Artikel von Belltower News am 17.01.2020:
<https://www.belltower.news/propaganda-auf-youtube-lisa-licentia-frueher-ib-aktivistin-jetzt-extrem-rechte-youtuberin-94845/>
- [57] Artikel von Belltower News am 06.12.2019:
<https://www.belltower.news/der-niedergang-der-identitaeren-bewegung-im-deutschsprachigen-raum-93701/>
- [58] Artikel in der taz veröffentlicht am 13.12.2019:
<https://taz.de/Identitaere-Bewegung-raeumt-Hausprojekt/!5649803/>
- [59] Artikel vom Blog Fuxenrot veröffentlicht am 27.01.2019:
<https://fuxenrot.noblogs.org/post/2019/01/27/der-fluegel-unterzeichnerlisten-der-erfurter-resolution/>
- [60] Artikel der Zeit veröffentlicht am 31.10.2018:
<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2018-10/stuttgarter-aufruf-afd-meinungsfreiheit-verfassungsschutz>
- [61] Artikel der Südwestpresse veröffentlicht am 29.01.2019:
<https://www.swp.de/suedwesten/staedte/ulm/die-afd-klagt-gegen-die-stadt-29310307.html> und Artikel der Südwestpresse veröffentlicht am 05.02.2019: https://www.swp.de/suedwesten/staedte/ulm/afd_klage-gegen-stadt-ulm-scheitert-aus-formalen-gruenden-29413341.html
- [62] Artikel vom Kollektiv.26 veröffentlicht am 30.01.2019:
<https://kollektiv26.blackblogs.org/2019/01/30/neues-vom-rechten-rand/more-313> ,
<https://www.swp.de/suedwesten/staedte/ulm/gericht-weist-klage-der-afd-gegen-die-stadt-ulm-ab-29400237.html>
- [63] Sonderveröffentlichung zur Europawahl 2019 – Stadt Ulm,
 Sonderveröffentlichung zur Europawahl 2014 –Stadt Ulm
- [64] Landkreis Neu-Ulm Wahlergebnisse Europawahl: https://landkreis.neu-ulm.de/wahlen/europawahl2019/ergebnisse/ergebnisse_europawahl2019_m_l_and-kreis_neu-ulm_gemeinde_9775135.html,
<https://www.bundeswahlleiter.de/europawahlen/2019/ergebnisse/bund-99/land-9/kreis-9775.html>
- [65] Wahlergebnisse Europawahl:
<https://www.bundeswahlleiter.de/europa-wahlen/2019/ergebnisse/bund-99.html>,
<https://www.bundeswahlleiter.de/europawahlen/2019/ergebnisse/bund-99/land-8.html>
- [66] Sonderveröffentlichung zu den Gemeinderatswahlen 2019 – Stadt Ulm

- [67] https://www.swp.de/suedwesten/staedte/ulm/kommunalwahl_nominierung-eines-ex-nazi-und-bankraeubers-sprengt-die-wahlliste-der-afd-30623745.html
- [68] https://www.swp.de/suedwesten/staedte/ulm/landesvorstand_herr-moessle-kann-nicht-fuer-die-afd-sprechen-30634568.html
- [69] <https://www.swp.de/suedwesten/staedte/ulm/lieber-keine-liste-als-diese-30631839.html>
- [70] https://www.swp.de/suedwesten/staedte/ulm/landesvorstand_-herr-moessle-kann-nicht-fuer-die-afd-sprechen_-30634568.html
- [71] Antifaschistische Informations-, Dokumentations- und Archivstelle München e. V. (a.i.d.a.): <https://www.aida-archiv.de/>
- [72] Artikel im Antifainfoblatt veröffentlicht am 26.04.1988: <https://www.antifainfoblatt.de/artikel/hausdurchsuchungen-wegen-ansna-fortf%C3%BChrungfootnoteref3jco4i0z>
- [73] Stadtarchiv Ulm, G 4 Stadtchronik 1983–1984: www.stadtarchiv-ulm.findbuch.net
- [74] Artikel in der taz veröffentlicht am 18.03.1987: <https://taz.de/!1869022/>
- [75] Georg Christians: „Die Reihen fest geschlossen: die FAP – zu Anatomie und Umfeld einer militant-neofaschistischen Partei in den 80er Jahren“, Marburg 1990, S. 34–40.
- [76] Kurt Faller/Heinz Siebold (Hrsg.): „Neofaschismus: Dulden? Verboten? Ignorieren? Bekämpfen?; Antifaschistisches Arbeitsbuch“, Frankfurt am Main 1986, S. 21.
- [77] Artikel in der taz veröffentlicht am 18.03.1987: <https://taz.de/!1869022/>
- [78] Stadtarchiv Ulm, G 4 Stadtchronik 1985–1989: <https://www.stadtarchiv-ulm.findbuch.net/php/main.php>
- [79] Artikel im Rechten Rand veröffentlicht in der Ausgabe 156 – September/Oktober 2016: <https://www.der-rechte-rand.de/archive/3345/geld-widerstandsbewegung-nsu/>
- [80] Artikel der Stuttgarter Nachrichten veröffentlicht am 03.04.2019: <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.wirbel-vor-der-kommunalwahl-ulmer-afd-kuert-vorbestraften-zur-nummer-eins.33f46f34-8b4c-4ec0-9fce-966e9c18d3bc.html>
- [81] HNG-Zeitung, Ausgabe Nr. 69 im Januar 1986. Eingesehen in dem Archiv des a.i.d.a. München
- [82] Artikel in der taz veröffentlicht am 12.03.1988: <https://taz.de/Archiv-Suche/!1852061s=M%C3%B6ssleSuchRahmen=Print/>
- [83] Artikel in der taz veröffentlicht am 16.03.1988: <https://taz.de/Archiv-Suche/!1851856s=M%C3%B6ssleSuchRahmen=Print/>
- [84] Artikel der Schwäbische Zeitung veröffentlicht am 03.04.2019: https://www.schwaebische.de/landkreis/alb-donau-kreis/ulm_artikel,-ulmer-afd-zerlegt-sich-streit-ber-nominierung-eines-ex-nazis-fr-die-kommunalwahl-a-rid,11032728.html

- [85] Artikel der Beobachternews veröffentlicht am 10.05.2018:
<https://beobachternews.de/2018/05/10/wegen-koerperverletzung-vor-gericht/?fbclid=IwAR0zbiF7W14Pndfp0qeldP5Nx4a0%20oT2pyzGmHkL3wUcgp-SeDs9yy5CvUfm>
- [86] Artikel der taz veröffentlicht am 21.12.2018:
<https://taz.de/taz-Recherche-zu-rechtem-Netzwerk/!5557397/>
- [87] Artikel der Stuttgarter Zeitung veröffentlicht am 12.07.2019:
<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.todeslisten-von-rechtsextremisten-daten-von-stuttgartern-bei-nordkreuz-durchsuchungen-gefunden.b87da859-34ea-48c8-bd00-340b817dce0b.html>
- [88] Das Bild entstammt der ZDF Zoom Sendung „Angriff von Innen“ veröffentlicht am 16.04.2020:
<https://www.zdf.de/dokumentation/zdfzoom/zdfzoom-angriff-von-innen-100.html>
- [89] Das Bild wurde von Uniter auf ihrer Webseite hochgeladen und zeigt ein Treffen am 4. Oktober 2018 in dem Restaurant *Zur Zill*.
- [90] Artikel der taz veröffentlicht am 16.11.2018:
<https://taz.de/Rechtes-Netzwerk-in-der-Bundeswehr/!5548926s=hannibal/>
- [91] Artikel der Südwestpresse veröffentlicht am 19.03.2019:
<https://www.swp.de/suedwesten/staedte/ulm/uniter-hat-aktive-in-der-region-30466505.html>
- [92] Selbstbeschreibung der *SRT* auf der ehemaligen Webseite von Uniter, mittlerweile gelöscht
- [93] Artikel der taz veröffentlicht am 10.03.2019 und 19.03.2019:
<https://taz.de/taz-Recherche-zu-Hannibal-Netzwerk/!5577527/> und
<https://taz.de/taz-Recherche-zu-Hannibal-Verein-Uniter/!5581162/>
- [94] Artikel der Tagesschau veröffentlicht am 28.02.2020:
<https://www.tagesschau.de/investigativ/wdr/uniter-109.html>

RECHTE UMTRIEBE

Die Broschüre Rechte Umtriebe Ulm gibt einen Überblick über Aktivitäten rechter Gruppen und Personen in bzw. in der Umgebung von Ulm im Jahr 2019. Das Spektrum umfasst rechte bis extrem rechte Gruppierungen wie *Uniter e.V.*, Teile der Hooliganszene des *SSV Ulm 1846*, den Orts- bzw. Kreisverband der *AfD Ulm/Alb-Donau*, die *Identitäre Bewegung Schwaben*, die *NPD Neu-Ulm/Günzburg* und die extrem rechte Kleinstpartei *Der III. Weg* sowie einzelne Aktivitäten von *Reichsbürger:innen* und *Wodans Erben Germanien*. Es gibt Überschneidungen und Verbindungen zwischen diesen Gruppen. Bei einigen Aktivitäten kann von jahrelangen Kontinuitäten gesprochen werden.